

14. bis 20. November 2008 Nr. 45/8354



KONZERT

Dass aus Bayern neben Zünftigen auch Hochkarätiges kommt bewies jüngst die „Munich Brass Connection“.

5



ALMATY

Kein Sitz- und Plausch-Café: Wer ins Café.de kam, fand statt Beschaulichkeit und Sahne Tempo und Esprit.

6



ШАНСЫ

У журналистов стран СНГ появилась возможность повышения квалификации в Германии.

10

AKTUELL

FÖRDERBEGINN ERNEUT VERSCHOBEN

Die Frist für den Produktionsbeginn im Kaschagan-Feld ist erneut nach hinten verschoben worden. Dieses Mal um 3 Monate auf den 31.12.2013. Außerdem haben Kasachstan und die Vertreter des Agip-KCO-Konsortiums die Verträge für eine Erhöhung des KazMunayGaz-Anteils (KMG) von 8,33 Prozent auf 16,81 Prozent am Kaschagan-Projekt unterzeichnet. Trotz dieser Steigerung wird der überwiegende Teil des Know-hows, das für die Förderung im Kaschagan-Feld nötig ist, weiterhin von den ausländischen Projektpartnern (ENI, Shell, Total, Exxon Mobil, Conoco Philips, Inpex,) erbracht. Wie der geschäftsführende Direktor von KasMunayGaz, Aman Maximow, nach Abschluss der Unterzeichnung erläuterte, wird die Probeförderung auf dem Vorkommen Kaschagan am 1. Dezember 2012 aufgenommen. Die Fördermenge wird 75.000 Barrel pro Tag betragen. Später soll die Ölförderung auf 370.000 Barrel und zwei bis drei Jahre nach dem Abbaubeginn auf 450.000 Barrel gesteigert werden. Laut Maximow ist geplant, neun Jahre nach dem Abbaubeginn bis zu 1,5 Millionen Barrel Öl pro Tag zu fördern. (DAZ / Ria Nowosti)



Bild: Ulrich Steffen Eck

Schmiergeld ist zuverlässiger als der Gang durch die Institutionen, finden nicht nur viele Kasachstaner.

POLITIK

KORRUPTION IM VISIER

Auf einem Antikorruptionsforum wurde Anfang November in Astana ein Nationaler Antikorruptionsplan vorgestellt. Nach offiziellen Angaben seien seit Januar kasachstanweit reichlich 1.500 Korruptionsfälle rufbar geworden. Präsident Nasarbajew setzt in der Korruptionsbekämpfung vor allem auf eine neue Generation von Beamten.

Anfang November veranstaltete die kasachische Regierungspartei Nur-Otan ein Anti-Korruptionsforum in Astana. Korruption auf allen Ebenen stellt den postsowjetischen Staat vor ernste Herausforderungen. Die Regierungsbeamten ihrerseits mögen mit diesem Übel eher auf der persönlichen als auf der formalen Ebene befasst sein. Präsident Nursultan Nasarbajew stellte in seiner an alle Beschäftigten der Administrationen Kasachstans gerichteten Rede einen Katalog von Verhaltensregeln für Beamte im öffentlichen Leben vor. „Staatsbedienstete müssen Vorbilder in Sachen Gerechtigkeit und Bescheidenheit werden“, so Nasarbajew.

Der Staatschef präsentierte acht ethische Normen, darunter „Ehrlichkeit“ und „Gesetzestreue“, die zum Einschreiten ermutigen sollten, sobald zwielichtige Aktivitäten von Regierungsbeamten offenkundig würden. Entlassen werden sollten auch Beamte, die rüde mit Untergebenen umsprängen. Staatsdiener sollten ihr eigenes Geld nicht mit dem der Regierung verwechseln und in der Lage sein, ihren Lebensstil so zu gestalten,

dass er nicht - wie scheinbar oft der Fall - in Disproportion zu ihren Löhnen steht.

Nasarbajew erinnerte an eine strikt definierte Liste von Verbrechen im Zusammenhang mit Korruption und daran geknüpfte Strafen. Staatsbedienstete, die aufgrund von Korruptionsvergehen entlassen werden, gingen ihrer Privilegien verlustig und würden für immer aus dem Staatsdienst verbannt.

Schmiergeld effektiver

Einer aktuellen Studie zufolge ist für viele Einwohner Kasachstans die Zahlung von Schmiergeldern effektiver, als ihre Angelegenheiten in legalen Prozeduren erledigen zu lassen. Die Studie offenbarte, dass Korruption staatliche Institutionen wie Strafverfolgungsbehörden, Lokalverwaltungen, Jurisprudenz, Gesundheits- und Bildungswesen in hohem Maße durchdringt. Mehr als 1.500 Korruptionsdelikte seien landesweit seit Januar registriert worden, so die optimistische Prognose der Studie.

„Korruption gefährdet das ökonomische Wachstum und die politische Stabilität

unseres Landes“, sagte Nasarbajew. Er schlug vor, die Kräfte im Kampf gegen die Bestechlichkeit in einer Behörde zu konzentrieren. Gegenwärtig sind das nationale Sicherheitskomitee sowie Steuer- und Antikorruptionsbehörden damit befasst. Der Nationale Antikorruptionsplan sieht schärfere Kontrollen der von Beamten gesteuerten Geldbewegungen vor. Die Staatsdiener sollen verpflichtet werden, Stellung zu den in den Massenmedien enthüllten Korruptionsfällen zu nehmen.

Kasachstans Regierungssystem steht nach den Worten Nasarbajews vor einem Generationenwechsel. Die zukünftigen Staatsdiener würden sich strikter als ihre Vorgänger an ethische Normen gebunden fühlen. Es sei leichter, neue Menschen anzustellen, als Leute umzuziehen, die - wie viele Akime oder lokale Staatsbeamte - seit Jahren das gleiche Amt bekleiden würden. Auch Lobbygruppen, die auf Kosten des Staates die Interessen bestimmter Behörden oder Firmen vorantreiben würden, begünstigten Korruption, so der Staatschef. (Kazakhstan Today / DAZ)

МОЛОДЕЖНАЯ ПОЛИТИКА

III ОБЩЕРЕСПУБЛИКАНСКИЙ ФОРУМ

В конце следующего года в РК планируется принять государственную программу молодежной политики. Её проект активно обсуждается среди молодежи. Не стало исключением и заседание Совета по молодежной политике при Президенте, на котором рассмотрели основные положения нового документа.

«Жас Отан», «Конгресс молодежи», «Альянс студентов» - сегодня в стране насчитывается несколько десятков различных молодежных организаций. «Быть впереди планеты всей», - это про нас, говорит лидер сельской молодежи Казахстана Евгений Глотов. По его мнению, с каждым годом в стране все больше ставку делают на молодых и перспективных.

Общереспубликанский молодежный форум - та самая диалоговая площадка, на которой активные представи-

тели молодежи могут заявить о себе. 500 делегатов со всей страны съехались в столицу Казахстана для участия в этом мероприятии. У каждого из них - новые идеи и много амбициозных планов на будущее. «Болашак», «Жасыл ел», «Дельфийские игры» - сегодняшняя молодежь принимает активное участие в различных программах. Министр образования и науки Жанеит Туймебаев, выступая на форуме, отметил, что для реализации молодежной политики необходимо выполнить ряд задач, среди ко-

торых предоставление социальных услуг молодежи, увеличение финансирования проектов по молодежной политике, а также развития молодежного бизнеса.

Для того, чтобы проблемы студентов и школьников решались на самом высоком уровне, глава государства Нурсултан Назарбаев поручил создать Совет по молодежной политике. Новая программа обещает стать действенной для молодых людей, ведь она составляется при непосредственном участии молодежи. (www.khabar.kz)

USA

MIT RUSSLANDDEUTSCHEN WURZELN IM ZENTRUM DER MACHT

Im künftigen Kabinett Barack Obamas wird möglicherweise auch ein Politiker mit russlanddeutschen Wurzeln vertreten sein: Tom Daschle. Der 60-jährige Ex-Senator aus Süd-Dakota war im Wahlkampf ein enger Berater Obamas.

Seit Monaten wird in den US-amerikanischen Medien spekuliert, welchen Posten Tom Daschle wohl jetzt nach dem Wahlsieg Obamas in Washington bekleiden wird. Denn dass der demokratische Ex-Senator eine Schlüsselposition einnehmen wird, gilt als sicher.

Von Odessa nach Nordamerika

Thomas A. Daschle kam im Dezember 1947 in der Kleinstadt Aberdeen im Norden des Bundesstaates Süd-Dakota zur Welt. Die Eltern seines Vaters stammten aus Kleinliebental, einer russlanddeutschen Siedlung unweit von Odessa. 1804 waren die ersten Siedler aus Deutschland hierher gekommen, und viele zogen zum Ende des Jahrhunderts weiter nach Nordamerika. So auch die Vorfahren Tom Daschles, dessen Familienname sich noch in den Aufzeichnungen von Kleinliebental nachweisen lässt.

Er wuchs auf in einer katholischen Familie, war der älteste von vier Brüdern und der einzige, dem die bescheidenen Lebensverhältnisse der Familie eine Hochschulbildung ermöglichen konnten. Nach Abschluss seines Studiums an der Staatsuniversität von Süd-Dakota ging der angehende Politikwissenschaftler als Nachrichtenoffizier zur US-Luftwaffe. Im Jahre 1972 wurde er Mitarbeiter des demokratischen Senators James Abourezk.

Seine politische Laufbahn führte Daschle sechs Jahre später für Süd-Dakota zunächst ins Repräsentantenhaus und 1986 in den US-Senat, wo er bis zu seiner Abwahl im Jahr 2004 einer der längstgedienten Senatoren der Demokratischen Partei war. Klimaschutz und Energiefragen nahmen in seiner politischen Arbeit breiten Raum ein; unter seiner Führung verhinderten die Demokraten in den vergangenen Jahren



Bild: United States Congress

Die Großeltern des US-Politikers Tom Daschle stammen aus der russlanddeutschen Siedlung Kleinliebental in der Nähe von Odessa.

zahlreiche umstrittene Vorhaben der Bush-Regierung.

Zukünftiger Gesundheitsminister?

Seit 2005 hat Daschle einen hoch dotierten Beraterposten bei der traditi-

onsreichen Anwaltskanzlei Alston & Bird inne und hält zugleich enge Kontakte zu einflussreichen Kreisen der Demokratischen Partei. Im Februar 2007 berichteten Nachrichtenagenturen, dass Daschle im Präsidentschaftswahlkampf 2008 an der Seite des Senators Barack Obama aus

Illinois stehen werde, der „die Zukunft der demokratischen Führung in unserem Land personifiziert“, so Daschle.

In ähnlicher Weise drückte er sich in einem Zeitungsinterview aus, als er im April dieses Jahres bei einem Besuch in Deutschland vor der American Academy in Berlin seine Position zum Thema Klimawandel und alternative Energien vortrug. Zu dieser Zeit war er bereits die Schlüsselfigur im Beraterstab Obamas. Zwar konnte er nicht verhindern, dass Obama im Juni ausgerechnet in Süd-Dakota bei den Vorwahlen unterlag, doch seine Arbeit trug Früchte, als wenig später die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten auf Obama fiel.

Seine Bemühungen um eine Reform des „ineffizienten und ungerechten Gesundheitssystems“ (Daschle) in den USA lassen Beobachter vermuten, dass ihm das Amt des Gesundheitsministers angetragen werden könnte. (ORNIS / us)

VOKABELN

- *etw. nachweisen* – доказать,
- подтвердить документально*
- *angehend* – зд.: начинающий молодой
- (о профессии)*
- *hoch dotiert* – высокооплачиваемый
- (о должности)*
- *Schlüsselfigur, f* – ключевая фигура
- *ausgerechnet* – как раз, именно

MELDUNGEN

СТРАТЕГИЯ РАЗВИТИЯ ДО 2020 ГОДА

In der Regierung wurde das erste Treffen der Arbeitsgruppe, die für die Entwicklung des Projekts der Strategie des sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung RK bis zum Jahr 2020. Mitglieder der Arbeitsgruppe diskutierten über den Welt-Erfahrung strategische Planung. In der Zukunft wird der Dokument vorgestellt den Unternehmern und nichtstaatlichen Organisationen. Nach den Worten des Präsidenten, wird der Dokument – erste nationale strategische Programm Entwicklung, in der die werden berücksichtigt Prinzipien des neuen Budget- und Steuer-Gesetzgebung des Landes. (www.khabar.kz)

USBKISTAN KEIN EAWG-MITGLIED MEHR

Usbekistan setzt seine Mitgliedschaft in der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft (EAWG) aus. Wie die Tageszeitung „Kommersant“ berichtet, sind die Ursachen dieses Schritts vorerst nicht bekannt, er wurde aber wenige Tage nach der Aufhebung der 2005 beschlossenen EU-Sanktionen gegen dieses Land unternommen. „Taschkent hat Mitte Oktober die Aussetzung seiner Mitgliedschaft an dieser Organisation bekannt gegeben“, zitiert die Zeitung einen ranghohen Sprecher des russischen Außenministeriums. „Gründe dafür haben sie uns nicht erklärt die usbekische Führung hat aber die EAWG-Leitung in letzter Zeit recht oft wegen Uneffektivität kritisiert.“ (Ria Nowosti)

СОДРУЖЕСТВО

КОСТАНАЙ И РОССИЯ СТАНУТ БЛИЖЕ

In Kostanayskijem Dome druzhby v proshedšie vyhodnyje bylo podpisano soglasenie o sotrudnichestve meždu predstaviteljami Assamblei narodov Zaural'ja i Kostanayskoj oblasnoj assambleej naroda Kazachstana.

Денис Сутыка

С предложением вышли наши соседи - Курганская область, делегация которой и приехала к нам. Причем с конкретными предложениями. «У нас были контакты и раньше, - пояснил Владимир Уфимцев, председатель исполкома совета Ассамблеи народов Зуралья. - Но теперь мы хотим поставить их на договорную основу. А протокол о намерениях послужит

основанием для подписания полномасштабного соглашения в области национально-культурных отношений между нашими регионами. Сегодня мы согласовали план совместных мероприятий на 2009 год».

Действительно наши области уже пересекались на культурном поприще и раньше. В рамках молодежной программы в Костанайе и в Кургане стартовал проект «Нам вместе жить в 21 веке». Оба региона приняли активное участие в праздновании года России в Казахстане и Казахстана в России. А ценители изысканных полотен могли увидеть в Костанайе выставки зуральских художников.

Кстати, теперь коллекция пополнилась подарочной работой, что привезли с собой гости. В нашем выставочном зале появится картина курганской художницы Ольги Луцко.

Помимо произведений искусства делегация подарила местному дому дружбы специальную литературу и сделала именные подарки - зуральские святыни. В свою очередь костанайцы преподнесли соседям книги на казахском и русском языках о родном крае.

Еще до подписания протокола для гостей провели экскурсию по историко-краеведческому музею и новому выставочному залу. Правда, многие из них отлично знакомы с культурой и бытом области. В составе делегации приехал наш земляк, а ныне член совета Ассамблеи народов Зуралья Николай Кравченко. «Думаю, протокол еще больше сблизит наши ре-

гионы, - считает он. - Причем не только в культурном, но и экономическом, техническом аспекте. У нас хорошо развита машиностроительная промышленность и медицина. Должно быть, все слышали о центре Илизарова. Мне хочется, чтобы появились деловые и коммерческие контакты. Тем более сейчас, во время мирового экономического кризиса, когда можно надеяться только на себя и своих ближайших соседей».

СЛОВАРЬ

- *соглашение* – Abkommen, n
- *намерение* – Absicht, f, Vorhaben, n
- *пересечься* – sich kreuzen,
- sich überschneiden*
- *подписание* – Unterzeichnung, f
- *промышленность* – Industrie, f

In einem Satz: Ein runder Tisch in Kostanai verabschiedete ein Memorandum über die russisch-kasachische Zusammenarbeit im Bereich der Völkerverständigung.



Фото автора

Участники встречи наметили план совместных мероприятий на 2009 г.

IWF-PROGNOSE

2009 DROHT SCHWERE WELTREZSSION

Der Internationale Währungsfonds zeichnet ein düsteres Bild von der näheren Zukunft der Industriestaaten. Deren Ökonomien sollen im Durchschnitt um 0,3 Prozent schrumpfen. In den USA waren im Oktober so viele Menschen ohne Job wie seit 14 Jahren nicht mehr.

Erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wird nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2009 die Gesamtheit aller Industriestaaten in eine lange Rezession rutschen. Sie werden zusammengefasst um 0,3 Prozent schrumpfen, erwartet der IWF. Besonders hart dürfte es demnach Großbritannien erwischen, wo die Wirtschaft um bis zu 1,3 Prozent schrumpfen könnte. Auch Deutschland (-0,8 Prozent), Frankreich (-0,5) und die USA (-0,7) müssen sich auf einen harten Abschwung einstellen.

„Wir haben eine Menge neuer Informationen hinzubekommen, und die meisten davon sind negativ“, sagte IWF-Chefökonom Olivier Blanchard Anfang November in Washington. Der IWF rechnet frühestens Ende des kommenden Jahres mit einer Erholung. Eine so schwere Rezession dürfte nach Expertenmeinung die Arbeitslosenzahlen in vielen Ländern in die Höhe schnellen lassen. In den USA waren bereits im Oktober mit 10,1 Millionen (Quote: 6,5 Prozent) so viele Menschen ohne Job wie seit 14 Jahren nicht mehr.

2009 wird das globale Wachstum laut IWF insgesamt nur noch 2,2 Prozent betragen - der Fonds spricht bei einem weltweiten Wachstum von unter 3 Prozent von Rezession. Die Finanzkrise, die von den USA ausging und dann auf andere Industrieländer übergriff, habe sich außerdem schneller und stärker als erwartet auf



Steht in der Weltökonomie ein Flächenbrand bevor?

Schwellenländer und andere aufstrebende Wirtschaftsnationen ausgedehnt.

Für 2009 erwartet man dort zwar - im Gegensatz zu Industrieländern wie Deutschland und den USA - noch ein

Wachstum von knapp über fünf Prozent. Im Oktober waren die Experten aber noch von einem Plus von sechs Prozent ausgegangen. So wird die Wirtschaft in Brasilien nur um 3 Prozent (für 2008 erwartet: 5,2

Prozent), in China um 8,5 Prozent (2008: 9,7), in Indien um 6,3 Prozent (2008: 7,8), in Russland um 3,5 Prozent (2008: 6,8) und im Nahen Osten um 5,3 Prozent (2008: 6,1) wachsen.

Für die dramatisch nach unten korrigierten Wachstumserwartungen sind laut IWF vor allem der Nachfrageeinbruch in den Industriestaaten und verschärfte Kreditbedingungen in Schwellenländern verantwortlich. Um dem globalen Abschwung zu begegnen, riet der IWF zu weiteren Zinssenkungen und staatlichen Konjunkturprogrammen. (dpa)

VOKABELN

■ *schrumpfen* - *зд.: уменьшаться,*

сокращаться

■ *Abschwung*, *m* - *спад*

■ *in die Höhe schnellen* - *быстро расти,*

подниматься

■ *Schwellenland*, *n* - *достаточно*

индустриализированная страна

■ *Nachfrageeinbruch*, *m* - *фатальное*

снижение спроса

KATZE AUS DEM SACK!



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist DAAD-Dozent an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) und ihr ehemaliger Rektor. Er ist Ehrenprofessor der Kasachischen Ryskulow-Wirtschaftsuniversität.

Die erwartete Überraschung ist nun eingetreten: Obama wird neuer Präsident der größten Wirtschaftsmacht der Welt, die zugleich auch die einzig verbliebene Supermacht ist. Es ist in den letzten Monaten viel über das Phänomen Obama und die Chancen auf Aufstieg für den kleinen Mann in den USA geschrieben worden. Unter allen Aspekten, die mit seinem Wahlsieg verbunden sind, gefällt mir am besten, dass Amerika zumindest in diesem - sehr wichtigem - Punkt seinen versteckten Rassismus überwinden konnte. Noch vor nur drei, vier Jahrzehnten war in den USA strenge Rassentrennung alltägliche Praxis. Teilweise musste sogar nach deren schrittweiser Aufhebung die Nationalgarde eingesetzt werden, um farbigen Kindern den Besuch einer bisher „weißen“ Schule zu ermöglichen.

Interessant ist nun, weshalb die Amerikaner Obama gewählt haben. Sicher gibt es dazu sehr unterschiedliche Analysen und Aussagen. Eine Umfrage unter seinen Wählern ergab folgende Antworten: Er hat neue Ideen, meinten 70 Prozent der Befragten; 56 Prozent denken, dass er engen Kontakt zu den einfachen Leuten hält. 48 Prozent teilen die von ihm vertretenen Werte. 40 Prozent trauen ihm zu, Dinge zu verändern. 37 Prozent sehen bei ihm den Willen, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen. Nur 21 der Befragten bewerteten ihn als „gewöhnlichen Politiker“.

Eine ausgesprochene wirtschaftspolitische Kompetenz kommt hier als Kategorie nicht vor. Diese steckt wahrscheinlich in den Punkten „neue Ideen“ und „Dinge verändern“. Doch was die wirtschaftspolitische Denkweise des neuen Präsidenten und seiner Administration kennzeichnen wird, ist im Moment keinesfalls klar auszumachen. Auf jeden Fall sind die Erwartungen hier sehr, sehr groß. Allerdings sind die in den USA mittlerweile angehäuften Probleme mindestens genau so groß. Verständlich ist, dass die Welt der Wirtschaft mit größtem

Interesse auf Obama schaut, schließlich sind die USA auch auf absehbare Zeit die größte und - trotz aller Probleme im Detail - die innovativste und dynamischste Wirtschaftsmacht der Welt. Daran ändert in den nächsten zwei bis drei Jahrzehnten auch der rasante Aufstieg Chinas nichts, der zudem infolge des Wirkens einer Reihe spezifischer Faktoren früher oder später auch an Dynamik verlieren muss.

Bis jetzt sind eigentlich nur einige Bruchstücke wirtschaftspolitischer Vorstellungen der künftigen USA-Administration bekannt. So scheint es, dass die Rolle des Staates als Regulator und Setzer von Rahmenbedingungen für Teile der Wirtschaft verstärkt werden soll. Das wäre ein klarer Paradigmenwechsel, denn die meisten Bürger in den USA misstrauen dem Staat eher, als das sie ihm vertrauen. Im Moment, also in der aktuellen Krise, ist der Staat zwar eine gern gesehene Stütze, das wird sich aber irgendwann wieder ändern. Weiter tritt Obama für eine Beschränkung des Freihandels ein, er will also seine nationalen Produzenten mehr oder weniger künstlich vor ausländischer Konkurrenz schützen. Das kann sich schnell als zweischneidiges Schwert erweisen, denn Maßnahmen zur Beschränkung der Importe ziehen meist entsprechende Gegenmaßnahmen der betroffenen Länder nach sich. Handelskriege sind so nicht auszuschließen. Lobenswert scheint mir beispielsweise der Grundsatz zu sein, die niedrige Anzahl Krankenversicherter nicht durch staatlichen Zwang wie in Deutschland, wo alle Bürger eine Krankenversicherung haben müssen, sondern durch Verbesserung der marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu erreichen. Das soll zum Beispiel durch Krankenversicherungspolice erfolgen, die die jeweils reale Krankengeschichte berücksichtigen und infolgedessen billiger gehalten werden können.

Doch wie in den anderen Politikbereichen, erwarte ich auch in der Wirtschaftspolitik keine spektakulären Wendungen, sondern mehr eine solide Kleinarbeit zur schrittweisen Lösung der vielgestaltigen Probleme im Bereich der öffentlichen Finanzen und der Sicherung beziehungsweise Wiederherstellung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit bestimmter Teile der US-Wirtschaft. Wichtig ist auf jeden Fall die Ankündigung des neuen Präsidenten, die Probleme in

enger Abstimmung mit den internationalen Partnern lösen zu wollen und nicht mehr in weitgehender Isolation von ihnen.

Die Hauptbedeutung der Wahl Obamas für Kasachstan sehe ich aber eher in einem politischen Aspekt, und zwar in der Demonstration der Überlegenheit eines wirklich demokratischen Systems im Vergleich zur hiesigen „gesteuerten“ Demokratie. Es ist erfrischend zu sehen, mit welcher Selbstverständlichkeit die Amerikaner die frühere Opposition an die Macht wählen und wie die frühere Macht diszipliniert in die Opposition geht, weil sie die Lektion des Volkes verstanden hat. Man kann ja an den amerikanischen Wahlkampfprozeduren viel kritisieren - zum Beispiel ihren ausschweifenden Showcharakter und das Durchleuchten des persönlichen Lebens der Kandidaten bis in die letzte Kleinigkeit. Das klar Positive aber ist der Kampf von Ideen und unterschiedlichen Werten, der Prozess der umfassenden Information der Wähler sowie das Wahrnehmen vielfältigster Probleme der Leute vor Ort während des Wahlkampfes. Im Ergebnis haben die Wähler wirklich die Wahl zwischen Konzeptionen, Ideen und Vorstellungen und kaufen nicht die Katze im Sack. Die bei Wahlen hierzulande üblichen Aufrufe zum Sich-fester-scharen um die bewährte Führung im Namen einer nicht definierten Stabilität mag den hiesigen Wähler kurzfristig reizen, langfristige Dynamikprozesse und Vertrauen in die politische Klasse lösen sie eher nicht aus.

VOKABELN

■ *schrittweise Aufhebung*, *f* - *постепенное*

упразднение

■ *Paradigmenwechsel*, *m* - *смена*

парадигм

■ *zweischneidiges Schwert*, *n* -

обоюдоострый меч

■ *in enger Abstimmung (mit D)* -

при хорошей согласованности с...

■ *die Katze im Sack kaufen* - *покупать*

кота в мешке

MELDUNGEN

RYNKI WNOWY
OBRUŠILISЬ

Stoimostь акций на мировых фондовых рынках вновь резко упала из-за неуверенности инвесторов, которые пока не могут сделать определенных выводов относительно истинных масштабов и продолжительности финансового кризиса. Во вторник главный американский индустриальный индекс Доу Джонса упал на 2%. Этому способствовали данные о неудачных экономических результатах крупнейшей сети кофеен «Старбакс», а также резкое падение стоимости акций автомобильного концерна «Дженерал Моторс». В понедельник азиатские и европейские рынки начали расти, что связывают с объявлением властей Китая о выделении для стабилизации экономики гигантской суммы в 586 миллиардов долларов. Однако этот рост оказался недолгим. Продолжает оставаться низкой и стоимость нефти: сейчас цена барреля в США и Великобритании колеблется у отметки в 60 долларов. (www.khabar.kz)

KASPISCHES PIPELINE-
KONSORTIUM

Russland hat dem Sultanat Oman dessen Anteil am Kaspischen Pipeline-Konsortium (KPK) abgekauft. „Die Übernahme wird voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei Wochen perfekt sein“, sagte der Chef des russischen Pipeline-Betreibers Transneft, Nikolai Tokarew, in Caracas. „Wir haben den siebenprozentigen KPK-Anteil Omans erworben. Es bleiben nur einige technische Details, deren Klärung eineinhalb bis zwei Wochen in Anspruch nehmen wird“, sagte Tokarew. Um das Paket hatte sich Kasachstan beworben. Das KPK-Konsortium war für den Transport von kasachischem und russischem Rohöl zu Umschlagsterminals an der Schwarzmeerküste gegründet worden. Das Pipeline-System wurde im Oktober 2001 in Betrieb genommen und hat gegenwärtig eine Durchsatzkapazität von etwa 30 Millionen Tonnen Öl im Jahr. Der russische Anteil am KPK (24 Prozent) wird treuhänderisch vom Pipelinebetreiber Transneft verwaltet. (Ria Nowosti)

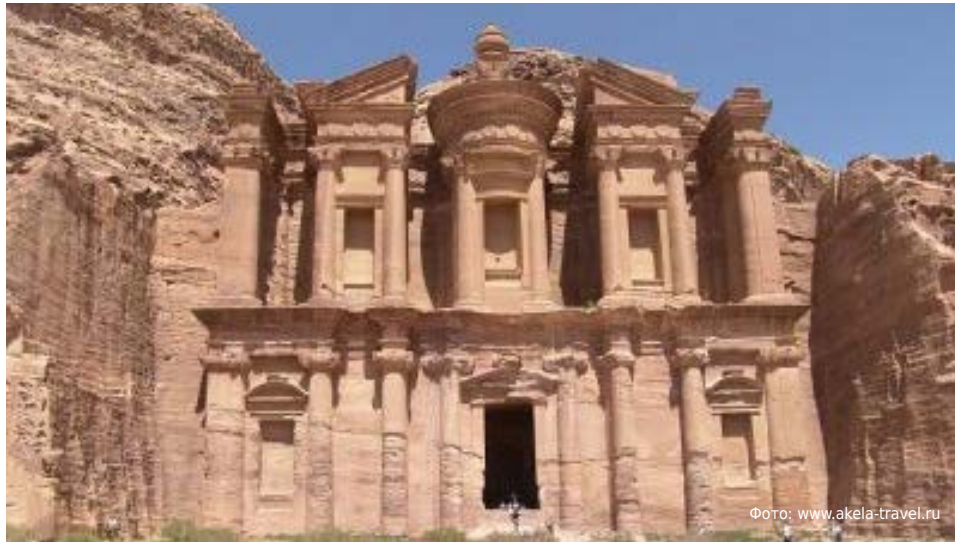
ДИАСПОРА

СОТРУДНИЧЕСТВО КАЗАХСТАНА И ИОРДАНИИ

В Иорданском Хашимитском королевстве создано «Общество друзей Казахстана». Эта неправительственная организация объединяет представителей казахской диаспоры Иордании, а также граждан этого государства, которые когда-то учились в нашей республике.

Григорий Беденко, журналист: «Рай для туристов и одна из самых стабильных и толерантных стран Ближнего Востока – Иордания. На этой земле находятся удивительные по своей красоте и древности памятники мировой культуры. Главный из них, конечно же, Петра – город, вырезанный прямо из скал более двух тысяч лет назад представителями Набатейской цивилизации. Увидев такое, запоминаешь на всю оставшуюся жизнь. Иордания относится к тем немногим местам на Земле, где побывав один раз, хочется вернуться».

К сожалению, в Казахстане об Иордании знают мало, в основном на уровне распространенных стереотипов о Ближнем Востоке. Однако, наши страны на самом деле очень похожи: стабильность, межэтническое согласие и вполне гармоничные отношения между представителями разных конфессий. В Иордании есть небольшая казахская диаспора. Гулям Алимбекова живет здесь уже 17 лет вместе со своим мужем Мажди Юсефом Аная. Познакомились они в Казахстане еще в студенческие годы. Мажди Юсеф Аная: «Мы были еще молодые, знакомились с казахским народом, с обычаями, с традициями, очень хороший опыт получили кроме учебы. И вот еще повезло, поженились там, породнились навсегда с казахами». Гулям Алимбекова: «Больше всего скучаю по Алматы. Я обожаю Алматы. Там прошли мои студенческие годы, самые красивые и запоминающиеся. Скучаю по подругам, близким».



Петра – город, вырезанный прямо в скалах более двух тысяч лет назад.

История казахстанско-иорданских отношений недолгая. Наше посольство здесь было открыто всего полтора года назад. В 2006-м году в Иордании с государственным визитом побывал Президент Нурсултан Назарбаев. Король Абдолла Второй принял участие в празднованиях юбилея Астаны. Также в прошлом году у нас в столице прошли дни культуры Иордании.

Анвар Эль-Шамали: «Мы все время вспоминаем и все время благодарим эту страну, потому что она дала нам образование, мы сформировались там как личности. Благодаря тем знаниям,

которые мы там получили, мы сегодня здесь твердо стоим на ногах».

Наго Анвар Эль-Шамали, врач из Аммана, который получил образование в нашей стране, был одним из инициаторов создания общества «Друзья Казахстана». Это неправительственная организация и цель ее – развивать отношения между Иорданием и Казахстаном.

Нэнси Бакир, министр культуры Иордании: «Конечно, важно не только сотрудничество на государственном уровне, нам необходимы другие сферы сотрудничества, чтобы более плотно взаимодействовать друг с другом. Поэтому неправитель-

ственные организации могут очень сильно помочь и государственным структурам в развитии этого сотрудничества. Поэтому мы приветствуем такие связи».

Общество «Друзья Казахстана» планирует начать свою работу с привлечения интереса к Иордании казахстанских турфирм. Узнать о стране все можно только побывав в этой стране, а уж в Иордании есть на что посмотреть, – говорят те, кто считают Иорданию своим домом, а Казахстан – второй родиной. (www.khabar.kz)

СЛОВАРЬ

■ королевство – *Königreich, n*

■ древности – *Altertümer, pl*

Antiquitäten, pl

■ памятник – *Denkmal, n*

■ скучать – *sich sehnen (nach D)*

■ развивать – *entwickeln*

In einem Satz: Eine Delegation aus Kasachstan besuchte Jordanien, um die Zusammenarbeit beider Länder in den Bereichen Bildung und Tourismus zu vertiefen.

MELDUNGEN

BESSERE NOTEN MIT SCHLEIER

В саудовской провинции Асир родители жалуются, что их дочери уже в начальной школе должны носить школьные платки. Управление образования в провинции требует, чтобы девочки носили платки. В провинции Асир родители жалуются, что их дочери уже в начальной школе должны носить школьные платки. Управление образования в провинции требует, чтобы девочки носили платки.

ПЕРЕВОЗКА ЯДЕРНЫХ ОТХОДОВ

Массовые протесты защитников окружающей среды существенно замедлили транспортировку отработанных топливных стержней из Франции для их временного захоронения в соляных коях, расположенных неподалеку от нижнесаксонского города Горлебен. Трое активистов, приковавших себя цепями к железобетонному блоку под рельсами, на 14 часов задержали прибытие поезда с радиоактивными отходами в Данненберг, где контейнеры были перегружены на грузовые машины. Основная демонстрация началась в Горлебене, куда в субботу вечером прибыло около 15 тысяч человек. Последние 20 километров пути забаррикадированы тракторами. Защитники окружающей среды устроили на дороге сидячую забастовку. Полиции приходится по одному выносить демонстрантов с проезжей части. (www.dw-world.de)

UNHEILVOLLES AUFEINANDERTREFFEN

AUFTAKT IM HOLZKLOTZ-PROZESS

Der Mordprozess um den tödlichen Holzklotzwurf von einer Autobahnbrücke bei Oldenburg hat begonnen. Am Ostersonntag war von einer Brücke ein sechs Kilo schwerer Holzklotz auf die darunter liegende Fahrbahn geworfen worden; er durchschlug die Frontscheibe eines Personenwagens und verletzte die Beifahrerin so schwer, dass sie sofort starb. Wochenlang hatte der heimtückische Anschlag auf die Mutter von zwei Kindern die deutsche Öffentlichkeit in Atem gehalten. Opfer und Täter kommen beide aus Kasachstan, leben seit Jahren in Deutschland, waren sich nie zuvor begegnet – ihre Lebenswege berührten sich auf dramatische Weise.

Вор acht Monaten wurde seine Frau durch eine Holzklotzattacke auf einer Autobahn in Oldenburg getötet und sein bisheriges Leben zerstört – schilderte der Ehemann vor Gericht die tragischen Ereignisse. „Da war plötzlich dieser Knall“, sagt der 37-Jährige gefasst und mit leiser Stimme. Erst habe er gar nicht gewusst, was los sei. Glassplitter seien ihm ins Gesicht geflogen. „Die Kinder schrien, ich habe das noch nie so gehört. Es war schrecklich.“ Zweimal habe er den Namen seiner Frau gerufen, doch keine Antwort erhalten. „Mir war bewusst, sie ist sehr schwer verletzt.“ Er lenkt den Wagen auf den Seitenstreifen, versucht vergeblich die 33-Jährige wiederzubeleben. Alexander (36) und Olga waren seit 13 Jahren ein Paar. Beide waren aus Kasachstan ausgesiedelt, hatten sich aber erst in Deutschland kennen gelernt.

Mit verschränkten Armen und unbewegter Miene hört der wegen Mordes angeklagte drogensüchtige Nikolai H. an diesem zweiten Verhandlungstag vor dem Oldenburger Landgericht zu. Nikolai H. stammt ebenfalls aus Kasachstan und wohnt seit 16 Jahren in Deutschland. Ohne eine Berufsausbildung lebte er von Gelegenheitsarbeiten und von staatlicher Sozialhilfe. Kein einziges Mal schaut der 30-Jährige aus Rastede den Witwer an, als dieser von den dramatischen Ereignissen am Ostersonntag auf der Autobahn 29 berichtet. Die Familie war auf dem Heimweg von Wilhelmshaven nach Telgte (Nordrhein-Westfalen). „An diesem Tag war ganz wenig Verkehr“, erinnert sich der Familienvater. Es sei stockdunkel gewesen. Die Brücke habe er gar nicht wahrgenommen, auch keinen Täter sehen können.

Wie es der Familie heute gehe, will der vorsitzende Richter wissen. „Meine Kinder haben es schwer, sie sprechen jeden Tag von Mama“, antwortet der 37-Jährige stockend. Beide sei-



Bild: Pixelio / R. B.

Ein von einer Autobahnbrücke geworfener sechs Kilogramm schwerer Holzklotz schlägt mit der Wucht von 2 Tonnen in ein darunter fahrendes Fahrzeug ein.

en in psychologischer Behandlung, sagt der Mann, der auch als Nebenkläger auftritt. Er selbst wolle eine solche Hilfe nicht in Anspruch nehmen: „Ich schaffe das selbst.“

Nach dem Witwer sagt der Leiter der Mordkommission, Reiner Gerke, aus und berichtet von der wochenlangen Fahndung nach dem Täter. Rund 800 Spuren seien verfolgt worden. Der Angeklagte habe sich zunächst als Zeuge bei der Polizei gemeldet. Er habe behauptet, der Holzklotz habe auf der Brücke auf dem Fahrradweg gelegen und er habe ihn lediglich zur Seite gestellt. „Wir hielten die Aussage für nicht glaubwürdig“, sagt Gerke. Kein anderer Zeuge habe diese Version bestätigen können. Nach Meinung der Ermittler habe der 30-Jährige mit seiner Aussage Spuren an dem Klotz erklären wollen.

Zudem habe eine Auswertung der Handydaten ergeben, dass Nikolai H. zur Tatzeit in der Nähe der Brücke war, berichtet Gerke. Er selbst habe aber gesagt, er sei daheim gewesen. Nikolai H. hatte nach seiner Ver-

haftung zunächst ein Geständnis abgelegt, dieses jedoch später widerrufen. Nun soll ein Glaubwürdigkeitsgutachten erstellt werden. Im Prozess schweigt der Beschuldigte bislang. (dpa / ORNIS)

VOKABELN

■ unheilvoll – *гибельный, пагубный,*

роковой

■ Holzklotzwurf, *m* – *сброс деревянной*

колоды, чурбана

■ heimtückisch – *коварный*

■ vergeblich – *напрасный, тщетный*

■ glaubwürdig – *достоверный,*

правдоподобный

KONZERT

HEIMWEH NACH DER LEDERHOSE

Anlässlich der deutschen Woche gab es Anfang November Ungewohntes im Konzertsaal des Kurmangasy-Konservatoriums zu hören. Das in Oberbayern gegründete Blechbläserquintett „munich brass connection“ verblüffte durch eine gekonnt interpretierte Mixtur aus Klischee und Überraschung.

Von Ulrich Steffen Eck

Die „munich brass connection“ ist ein Start-up-Unternehmen: Das 1998 im Oberbayerischen Grassau als „Brassecco“ gegründete Quintett gewann 1999 den 1. Bundespreis beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Es folgten Auftritte unter anderem auf der Expo 2000 in Hannover, Sendungen im Bayerischen Rundfunk und Aufführungen als „Concertino“ – wie im 1994 in München uraufgeführten „Konzert für Blechbläserquintett und Orchester“ von Jan Koetsier. 2006 gewann die „munich brass connection“ den dritten Preis – als bestes deutsches Blechbläserquintett beim Internationalen Jan-Koetsier-Wettbewerb. Dieser Wettbewerb war vom 2006 verstorbenen Koetsier eigens zur Förderung junger Blechbläserensembles an der Hochschule für Musik und Theater München ins Leben gerufen und 1999 erstmals durchgeführt worden.

Das Repertoire der fünf Virtuosen kennt kaum stilistische Grenzen. Neben Arrangements klassischer Werke stehen Originalkompositionen für Blechbläserensembles. Die Spannbreite reicht von barocken Kompositionen bis zu populärer Musik unserer Tage. Bach und Mozart findet man neben Bernstein, Poulenc, E. Crespó, Schostakowitsch, Dvořák und internationaler Folklore. Zum Teil mag der Erfolg des Quintetts in

eben dieser Bandbreite liegen: Irgendwas ist für jeden dabei. Doch funktioniert das Rezept auch in Kasachstan?

Ein Bläserquintett ist schon durch die kleine Anzahl von Instrumenten, die auch noch ein relativ ähnliches Klangspektrum abdecken, eingengt, was die Nuancen im Klang anbetrifft. Für den einen oder anderen Hörer klingt da schnell alles irgendwie gleich. Unter diesen Voraussetzungen ein über zwei Stunden spannend bleibendes Konzert vor sitzendem Publikum in einem großen Saal zu liefern, verlangt dramaturgisches und entertainerisches Fingerspitzengefühl. Andererseits können die fünf Wahlmünchner im Konzertsaal des Kurmangasy-Konservatoriums den Exotenbonus per se als Trumpf verbuchen. Denn gibt es für die Welt vor den Toren der Bundesrepublik etwas Deutsches als das Bayerische?

Ein bisschen Spaß muss sein

Die Veranstalter des Abends, das Goethe-Institut Almaty und die Deutsche Botschaft, dürften zufrieden sein, angesichts eines bis hin zu Stehplätzen gefüllten Saales. Dass der sich nach der Pause etwas leerer zeigt, tut der Stimmung keinen Abbruch. Die Spannungskurve erreicht ihren Zenit, als das Quintett, mittlerweile statt im seriösen schwarzen Konzertornat in „krachledernen“ bayerischen Kniehosen agierend, eine



„munich brass connection“: Konrad Müller (Trompete), Sebastian Sager (Posaune), Thomas Berg (Trompete), Fabian Heichele (Tuba) und Christian Loferer (Horn).

kasachische Komposition in Kontrast zur steirischen Polka „Höllenfahrt“ setzt. Trotz seines außerordentlichen Facettenreichtums besitzt das Programm doch genug Konsistenz, um nicht willkürlich zusammengewürfelt zu erscheinen. Anekdoten und Scherze zwischen den Stücken lassen das Band zwischen Künstlern und Publikum nicht abreißen.

So lassen sowohl die Auswahl der Stücke als auch Interpretation und Auftreten der

fünf jungen Bajuwaren schließlich den Abend mit mehreren Zugaben, stehendem Applaus und Bravorufen ausklingen. Der deutsche Besucher zeigt sich erleichtert, dass mit „munich brass connection“ nicht Weißwurst, Dirndl und Maßkrug mit Blasmusik nach Kasachstan importiert wurden, sondern stattdessen fünf Vertreter der neuen, frischen deutschen Konzertgeneration zeigten, wo es im spaßbetonen deutschen Konzertbetrieb unserer Tage hingehört.

ФОТОВЫСТАВКА

СВОБОДА В РАБОТАХ

В Казахской Национальной Академии искусств им. Жургенова в рамках «Немецкой недели в Алматы», организованной Институтом им. Гёте, проходит выставка молодой европейской фотографии EPSON ART PHOTO AWARD 2007/08, где представлены 111 фоторабот студентов и выпускников вузов Германии, Венгрии, Швеции, Польши, Великобритании и Украины. Все они – участники конкурса ежегодной фотопремии для подрастающего поколения фотохудожников EPSON ART PHOTO AWARD. Весной этого года экспонаты были выставлены на ART COLOGNE в Кёльне, а сегодня отданы на суд алматинскому фотоценителю.

Алена Вицке

Знакомство с европейским фотоискусством уже давно перестало быть чем-то неожиданным для алматинского ценителя прекрасного. Работы зарубежных мастеров стали частыми гостями южной столицы.

На открытие выставки было представлено 111 работ разного направления. Фотографии с элементами природы: небо сквозь листья деревьев в работе «Лес» 29-летнего немецкого фотографа Тобиаса Крузе, черно-белые работы с улицами Цюриха швейцарских авторов. Элементы повседневной жизни: незаправленные постели в работах 25-летнего венгра Золтана Смолки, мебель, часть мебели, выключатель на стене, занавески на окне, старый бра – все эти предметы – герои работ 21-летней Лилы Лиски из Венгрии. Спинка стула и край стола – работа «В поисках» немки Катрин Бенгл.

«Конечно, сложно сказать, какие именно картины лучше – с природой или с мебелью, – говорит сотрудник Гёте-Института Андре Аугустин. – Каждая картинная серия хранит в себе свою идею. Нужно просто ее распознать. Например, возьмем картины фотографа Ильдиико Петер из Венгрии «Банк», «Завод», «Дом на городской окраине». Она запечатлела места, связанные с воспоминанием о ее детстве. Зная это, по-другому смотришь на работу».

По мнению алматинских фотоценителей, в работах европейских и наших мастеров чувствуется разница. «Мы стараемся передать глубину пространства, построить сюжет, убрать все лишнее. А в этих работах – работах западного фотографа – чувствуется свобода. Редко встретишь четкую композицию. Смотришь на картину, и вроде в ней есть всё и одновременно чего-то не хватает», – так оценил конкурсные работы Талгат Бектурсынов, студент Академии



Оценить все работы с первой попытки не так уж и легко.

им. Жургенова, мастерская Нилова.

«Каждый человек по-своему воспринимает мир. Так и каждый фотограф видит мир своими глазами и то, что он видит, старается донести до публики. Поэтому строго оценивать работы нельзя. Нашему постсоветскому поколению не понять, как можно выставить свою работу, где изображена урна, или спинка стула. Зато это смело. Может, наши работы показались бы на Западе скучными. Поэтому критиковать эти работы, на мой взгляд, глупо!», – поделился мнением свободный фотограф Николай Бойко. Но, как отметил один из членов жюри, директор Дома искусств в Мюнхене Томас Вески, именно найти в работах смелость, неиспользованное и незавершенное было важной деталью для жюри прошедшего конкурса.

Что же такое фотография? У каждого свой ответ на этот вопрос. Для кого-то это возможность говорить без слов, возможность общения, для кого-то это – лучший способ самовыражения, для одного это упражнение для ума, способ превращения пятисекундного мгновения в вечность, для другого фотография – это серьезная игра. Но как бы мнения

ни расходились, есть то, с чем нельзя поспорить – у каждой фотографии есть своя история и своя идея. Так, у старого выключателя на стене и у небрежно постеленного покрывала тоже есть своя история.

СЛОВАРЬ

■ ценитель – Schätzer, m; Kenner, m

■ очередной – folgend, nächst

■ выключатель – Schalter, m

■ разница – Unterschied, m

■ история – Geschichte, f

In einem Satz: In der Schurgenow-Kunst-Akademie stellen derzeit europäische Fotografen ihre Bilder aus.

MELDUNGEN

РАДИО MULTIKULTI

В Берлине собрано около 30 тысяч подписей против планов закрытия интеграционной межкультурной радиостанции Multikulti, сообщает Deutschlandradio Kultur. Канал является подразделением общественно-правовой телерадиокомпании Берлина и Бранденбурга – RBB. Руководство компании приняло решение прекратить вещание в конце этого года из-за необходимости экономии средств. Радиостанция Multikulti вещает на немецком и иностранных языках для проживающих в Берлине иностранцев. Общественная организация «Круг друзей радио Multikulti» обратилась к членам наблюдательного совета RBB с требованием пересмотреть это решение. (www.dw-world.de)

MANN'S WERKE KEHREN NACH ZÜRICH ZURÜCK

Die Bayerische Staatsbibliothek gibt 75 Bände aus der 1933 von den Nazis geraubten Privatbibliothek Thomas Manns an das Thomas-Mann-Archiv in Zürich zurück. Es handle sich dabei um Übersetzungen der Werke Manns in verschiedene Sprachen aus den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, teilte die Staatsbibliothek am Mittwoch in München mit. Die Bücher sollten in Abstimmung mit Frido Mann, dem Enkel Thomas Manns und Sprecher der Familie, in Zürich übergeben werden. Eine bibliotheksinterne Arbeitsgruppe zum Auffinden von NS-Raubgut hatte sich nach einem Hinweis 2007 auf die Suche nach den Beständen gemacht und war fündig geworden. Das Haus Thomas Manns in München war im August 1933 von den Nationalsozialisten beschlagnahmt worden. Zuvor war es der Familie gelungen, bis zu zwei Drittel der dort untergebrachten Privatbibliothek Manns nach Zürich in Sicherheit zu bringen. Der Rest fiel in die Hände der NS-Behörden. Gezielt wurden die Übersetzungen von Manns Werken danach aussortiert und an die Bayerische Staatsbibliothek überstellt. Dazu zählen nach Angaben der Bibliothek Übersetzungen der großen Romane „Die Buddenbrooks“ oder „Der Zauberberg“. (dpa)

ALMATY

CAFÉ.DE MIT WIEDERHOLUNGSWERT

Das Café.de krönte den letzten Tag der vom Goethe-Institut Almaty veranstalteten Deutschen Woche mit einer Vielzahl an Informationen, interessanten Gästen und Auftritten verschiedenster Künstler. Die erfreuliche Resonanz der Deutschen Woche macht Mut zu mehr.

Die Deutsche Botschaft, das Goethe-Institut Almaty, die Deutsch-Kasachische Universität und viele andere deutsche Organisationen präsentierten sich Anfang November im Café „La Terrazza“, das für diesen Tag zum „Café.de“ wurde. Neben vielfältigen Informationen über Deutschland gab es auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Die Band „Musikquelle“ aus Saran im Gebiet Karaganda und der deutsche Liedermacher Torsten Riemann waren zu hören; am Abend legte DJ Alka Seltzer aus Deutschland auf.

Das Café.de war das Abschlussereignis der Deutschen Woche in Almaty. Die deutschen Kulturmittler in Kasachstan, allen voran das Goethe-Institut, stellten eine Woche lang einen breiten Querschnitt der deutschen Kulturlandschaft vor. Den Besuchern der deutschen Woche wurden Filme, eine Fotoausstellung, ein Konzert und deutsches Theater präsentiert. „Den Besuchern hat es ausgesprochen gut gefallen, wir werden wohl auch im nächsten Jahr wieder eine Deutsche Woche machen“, so das Fazit von Günther Hasenkamp, dem Leiter des Goethe-Instituts. (daz)



Bild: Ulrich Steffen Eck

Von null auf hundert: DJ Alka Seltzer aus Deutschland füllte die Tanzfläche im Café.de innerhalb weniger Minuten.



Bild: Ulrich Steffen Eck

Der dritte Preis des großen DAZ-Quiz' ging an eine Professorin und Dolmetscherin der staatlichen Abai-Universität.



Bild: Ulrich Steffen Eck

Wie einst zur Fußball-WM: Café.de-Besucher ließen sich die deutschen Nationalfarben ins Gesicht schminken.



Bild: Ulrich Steffen Eck

Ein Bauchtanz als Dankeschön: Diese Deutschlernerin bedankt sich auf ihre Weise beim Goethe-Institut.

MELDUNGEN

ПЕРСПЕКТИВЫ РАЗВИТИЯ РУССКОГО ЯЗЫКА

Перспективы развития русского языка в Казахстане обсуждали на Международной конференции, которую организовало Министерство культуры и информации совместно с Российским центром науки и культуры и Казахской ассоциацией преподавателей русского языка и литературы. В работе конференции приняли участие видные казахстанские филологи, общественные деятели, а также российские лингвисты из Московского государственного университета. Сегодня в Казахстане акцент ставится на развитии трех языков – казахского, русского и английского. Причем русским языком, как языком межнационального общения, владеют почти 90% всех казахстанцев. Участники отметили, что русский язык в республике очень востребован, об этом свидетельствуют и слова Президента страны, который всегда говорит, что русский язык – один из факторов успешного развития страны. По мнению ученых, в Казахстане для развития русского языка созданы самые благоприятные условия. В стране работает 15 русских театров, выпускаются сотни периодических изданий и выходят десятки телепередач на русском. Итогом Международной конференции стало принятие рекомендаций по дальнейшему развитию русского языка в Казахстане. (www.khabar.kz)

10. DEUTSCHLEHRERTAG

METHODEN, MEDIEN, MEINUNGEN

Medieneinsatz im Deutschunterricht – ein echter Zugewinn oder nur Mehrarbeit für den Lehrer? Etwa 150 Deutschlehrer diskutierten zu diesem und zu landeskundlichen Themen auf dem Deutschlehrertag Anfang November im Gymnasium Nr. 18 in Almaty. Außerdem wählte der Nationale Deutschlehrerverband mit Aiman Akylbekowa eine neue Vorsitzende. Wie zufrieden waren die Deutschlehrer mit dem Weiterbildungsangebot, das vom Goethe-Institut, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, dem Deutschlehrerverband und der Zentralstelle für Auslandschulwesen veranstaltet wurde! Die DAZ hat sich umgehört.



Bild: Ulf Seegers

Aiman Aubakirowa, Eurasische Universität Astana: „In den Workshops und Seminaren gibt es neue Impulse für die Methodik und Didaktik des Deutschunterrichts. In diesem Jahr habe ich auch selbst ein Seminar geleitet. Obwohl ich schon viele Jahre Deutsch unterrichte, lerne ich hier immer etwas Neues. Die Atmosphäre auf dem Deutschlehrertag ist einfach gut.“



Bild: Ulf Seegers

Chanat Kinischbekow, Karakol, Kirgisien: „Ich wollte vor allem erfahren, wie man bei den Studenten das Interesse für die deutsche Sprache wecken kann. Leider konnte ich nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen. Es fanden immer mehrere Seminare zur gleichen Zeit statt, und ich musste mich entscheiden. Das war schwer, weil alle Themen sehr interessant waren.“



Bild: Ulf Seegers

Valentina Michailowa, Almaty, Gymnasium Nr. 18: „Der Deutschlehrertag ist ein wichtiges Weiterbildungsangebot. Besonders gut hat mir das Seminar „So klingt Deutschland“ gefallen. Dort haben wir Unterrichtsvorschläge zum Thema Dialekte erhalten. Sehr zeitgemäß war auch der Workshop „Ökologie und Innovative Technologien als Themen im Deutschunterricht“.“

ЛИТЕРАТУРА

О КНИГЕ ШТЕФАНА ШПЕРЛЕ «ТРАГИЧЕСКАЯ СУДЬБА НЕМЦЕВ В РОССИИ»

В будущем, 2009 году, 21 апреля исполняется 280 лет со дня рождения Екатерины Великой. Эта женщина в XVIII веке создала самую мощную империю на земном шаре. Границы ее простирались от «предместий Берлина», а точнее - проходили в паре сотен километров на Восток от него и до Тихого океана! Её потомки удерживали эту границу два века - вплоть до Октябрьской революции... Масштабность всего, что совершено ею, впечатляет. На протяжении нескольких веков художники, поэты, писатели и музыканты пытаются воссоздать её образ в своих произведениях. И так, наверное, будет всегда. Её незаурядная личность будет питать и пробуждать творческое воображение ещё многих поколений.

Надежда Рунде

А знаменитый указ Екатерины II, касавшийся судьбы соплеменников-немцев, которые приглашались согласно этому государственному документу для обживания российских земель, находится в центре пристального внимания российско-немецких авторов, пытающихся в художественной форме осмыслить путь, проделанный их предками.

Один из таких авторов российский немец Штефан Шперле недавно обратился к этой теме в трилогии «Трагическая судьба немцев в России».

С 1999 года Штефан живёт в Германии, в городе Любеке. Эту трилогию о переселении в 1763 году немецких крестьян из бывшей Пруссии (Германия) в среднее Поволжье между Саратовым и Камышином он написал уже на Родине своих далёких предков. Первая книга под названием «Трагическая судьба немцев в России» вышла в свет в 2007 году в Москве, в издательстве «Вече». Вторая книга трилогии «Неосуществлённая надежда» и третья «Родина предков» выйдут в свет осенью этого года.

В первой книге трилогии Штефан воссоздаёт образ умной, смелой и своенравной царицы, проявляющей недюжинную политическую волю при решении серьёзных государственных задач, показывая качество, не свойственное, как правило, стилю правления монарших особ слабого пола.

По жанру эта книга является историческим романом. И хотя Штефан Шперле всегда жив о интересовался историей и литературой, профессионально он к этим дисциплинам никакого отношения не имеет. По профессии он юрист, и мысль о написании трилогии родилась у него спонтанно. Сейчас появление в среде российских немцев авторов-любителей уже никого не удивляет. Люди пишут о том, что наболело, что тревожило долгие десятилетия их дедушек и бабушек, их родителей, а теперь не даёт покоя им самим. Но об этом нельзя было говорить вслух, поэтому теперь и появляются в большом количестве книги летописцев судьбы нашего народа, оценки которым в конечном итоге давать читателю.

Прежде чем автор приступил к осуществлению своей творческой идеи, он прочёл массу художественных произведений на эту тему, что, как он сам признаётся, оказало на него большое влияние. Среди таких книг он называет прежде всего роман «Две столицы» И. А. Равича, в котором перед читателем проходит живая панорама того времени (действие происходит во второй половине XVIII века), а также метко и точно нарисованы портреты Екатерины Второй и ее сподвижников Безбородко и Потемкина. Эпоха, богатая событиями и людьми, описана И. В. Равичем, впечатляюще. Вторая из названных Штефаном Шперле книг роман «Последний фаворит» широко известного до революции исторического беллетриста Леона Германовича Гельмана, писавшего под псевдонимом Лев Жданов. Роман «Последний фаворит» раскрывает последние горькие годы царствования Екатерины II: безжалостное старение некогда прекрасной властительной женщины - и обветшание некогда блистательной политики России, доверенной ею последнему фавориту Зубову. Также Штефан трепетно относится к литературному наследию Валентина Пикуля, который ярко воплотил в своих исторических романах эпоху Екатерины Второй в России.



Штефан Шперле, автор трилогии «Трагическая судьба немцев в России».

Что касается романа самого Штефана, то рассказывая о сложной и противоречивой истории русского народа, автор попытался усмотреть в череде исторических событий роль и значение российских немцев, к которым принадлежали его предки, иными словами, проследить их судьбу.

Сам Штефан Шперле родился во время войны, в 1945 году в Польше, где находились его родители, которые с отступающими из Одесской области немецкими войсками дошли до области Вартегау (центр - Лодзь), а затем по распоряжению немецкого правительства вместе со своими земляками, жителями села Шахлацкое Одесской области, были депортированы на Север, в посёлок Ожмегово Кировской области.

9 февраля 1945 года, когда новорожденному Штефану едва исполнился месяц, польские солдаты расстреляли его больного отца Георгия Шперле, после чего его мама Барбара с ещё двумя малолетними детьми, мальчиком и девочкой пяти и семи лет, оказалась на Севере, где в течение одиннадцати лет, находясь с 1945 по 1956 годы под надзором комендатуры, работала на лесоповале.

В 1964 году семья переехала на Кубань, в Краснодарский край в станицу Анапскую, расположенную в четырёх километрах от города Анапы. Там в 1967 году Штефан окончил среднюю вечернюю школу, подрабатывая по ночам грузчиком (в немецких семьях взрослыми становились рано). А в 1969 году он поступил в Саратовский юридический институт, который успешно окончил в 1973 году. Пять лет работал адвокатом в городе Сенгелее Ульяновской области. Позже вернулся на Кубань, где несколько лет был старшим юрисконсультантом в винсовхозе «Натухаевский», а затем

преподавателем юридических дисциплин в одном из колледжей города Новороссийска.

Начиная писать книгу, он располагал материалами и документами краевой библиотеки города Краснодара. При работе подобного рода всегда бывает важна поддержка единомышленников. Такого человека автор нашёл в лице Марии Николаевны Карпеш, библиотекаря станции Натухаевская, которая является ветераном труда Новороссийского ЦБС (филиал № 17). Она оказала автору неоценимую помощь и предоставила в его распоряжение исторические документы, на которые он опирался, создавая роман. В книге Штефана Шперле



излагается авторская концепция исторических событий.

Помимо подробного описания массового переселения немецких крестьян из бывшей Пруссии (Германия) в приволжские степи России, которое произошло 10 августа 1763 года, он рассказывает о трагической судьбе немецкого народа в период с 1763 по 1783 годы и о насильственной депортации немцев во время Второй мировой войны. Первую книгу автор посвятил памяти 60 тысяч немецких переселенцев из бывшей Пруссии, умерших от голода и холода в Приволжских степях России, а также погибших и проданных в рабство в результате разорительных набегов турецких кочевников из Крыма в период с 1763 по 1783 годы.

Вторая книга трилогии «Неосуществлённая надежда» охватывает жизнь немцев с момента ликвидации Немецкой республики на Волге в 1941 году и по 1992 год. В ней автор повествует о трудных и страшных временах депортации народа в самые отдалённые районы страны Советов: на Север, в Сибирь, в республики Средней Азии, где они кровью потом и были вынуждены зарабатывать себе на пропитание и великодушную жизнь. В ней автор с болью говорит о неосуществлённой надежде народа на восстановление Республики немцев в Поволжье.

В третьей книге трилогии под названием «Родина предков» описана жизнь российских немцев с 1993 по 2007 годы. Она охватывает период массового выезда немцев в Германию, на родину предков, где они столкнулись с трудностями, о которых ранее не могли и предположить. Как им удаётся вжиться в новое общество, не лишённое, как и любое другое, противоречий и проблем, можно прочитать в этой книге.

Заказать книги Штефана Шперле можно по телефону в Германии: 0458804997. Стоимость каждой книги 15 евро.

СЛОВАРЬ

- образ - Gestalt, f; Figur, f
- пристальный - unverwandt; starr
- своенравный - launenhaft; unberechenbar; eigensinnig
- наследие - Erbe, n, Nachlass, m
- принадлежать - gehören (zu D), angehören (D)
- надзор - Aufsicht, f (A); Überwachung, f; Beaufsichtigung, f
- предоставить что-либо в чье-либо распоряжение - jmd. (D) etw. zur Verfügung stellen
- трагическая судьба - ein tragisches Schicksal
- разорительный - verheerend, untragbar
- надежда - Hoffnung, f

In einem Satz: Stefan Sperle beschäftigt sich in seinem Buch „Das tragische Schicksal der Deutschen in Russland“ mit der russland-deutschen Geschichte.

ПИЩА ДЛЯ УМА

НАУЧНОЕ МЫШЛЕНИЕ ЮРИЯ ТЫНЯНОВА

Литературоведение сегодня не представимо без фундаментальных идей Юрия Николаевича Тынянова. Выдающийся теоретик и историк литературы, писатель, критик, переводчик, Ю.Тынянов родился 18 (6) октября 1894 года в городе Режице Витебской области (ныне город Резекне, Латвия) в семье врача, большого любителя литературы. Юный Тынянов учился в Псковской гимназии, затем на славяно-русском отделении историко-филологического факультета Петербургского университета. Уже к семнадцати годам он не просто прочёл, а, по словам В.Каверина, пережил русскую литературу.

Елена Зейферт

«Стремление понять, из каких слагаемых составляется сложный смысл художественного произведения, как исторически изменяются способы порождения этого смысла, как воспринимается он современниками и потомками – людьми, живущими в разные литературные эпохи и по-разному прочитываемыми одни и те же тексты, – всё это отличительные черты научного мышления Тынянова». Так определил суть научной личности Ю.Тынянова писатель Вениамин Каверин. А литературовед Лидия Гинзбург в своих работах подчеркнула: «Почему, говоря о Тынянове-учёном, больше всего хочется говорить о его историзме? Потому что здесь пафос Тынянова, главный нерв его деятельности...».

23 октября в МГУ им. Ломоносова состоялся «круглый стол» на тему «Научная парадигма Ю.Тынянова». Модераторами выступили доктора филологических наук Д.П.Ивинский (МГУ), Л.Ф.Кацис (РГГУ) и М.П.Одесский (РГГУ).

Проф. М.Одесский в своём выступлении говорил о фрагментарности и культуре барокко в контексте мировоззрения Ю. Тынянова.

«Набоков и Тютчев» – такова была тема выступления проф. Л.Кациса, оперировавшего яркими научными гипотезами. Тынянов, осмелившийся писать роман о Пушкине, был знаковой фигурой для Набокова. Пушкин – это «наше всё», и, создавая роман о Пушкине, автору невозможно выйти за пределы пушкинского, понятного для него языка, нельзя абстрагироваться от Пушкина, будучи его частью... Сам Набоков использовал английский язык, чтобы отстраниться от пушкинского культурного контекста.

Проф. Д.Ивинский заявил тему «Тынянов и диалектика». Слово «диалектически» характерно для Тынянова. Советская наука опиралась не на гегелевскую, а на особую, во многом искусственную диалектику. Какова диалектика Тынянова? Синусоида его литературной преемственности не ложится на диалектическую спираль.

Участники дискуссии – преподаватели и студенты МГУ, а также гости – получили пищу для размышлений. Почему Тынянов увидел в барокко фрагментарность? Аналогична ли пара XVIII в. «Ломоносов-Сумароков» паре XX в. «Хлебников-Гумилёв»?..

Научная жизнь Тынянова полнокровна и интересна. В 1919 г. или, по некоторым данным, в 1920 г. Юрий Тынянов вступил в Общество по изучению поэтического языка (Опояз). Знакомство с участниками этого общества – В.Шкловским и Б.Эйхенбаумом – состоялось раньше. В «Автобиографии» Ю.Тынянов пишет:

«В 1918 г. встретил Виктора Шкловского и Бориса Эйхенбаума и нашёл друзей. Опояз, при свече в Доме искусств спорящий о строении стиха. Голод, пустые улицы, служба и работа как никогда раньше». Опоязовцы (В.Шкловский, Б.Эйхенбаум, Р.Якобсон) во многом способствовали зарождению и формированию «формального метода» литературоведения. Близкие к Опоязу позиции в ряде работ занимали Б.Томашевский, В.Жирмунский.

С 1921 г. в течение 10 лет Ю.Тынянов читал лекции в Институте истории искусств. Он был блестящим лектором. О лекторском мастерстве Тынянова свидетельствуют мнения его слушателей, к примеру, воспоминания Т.Хмельницкой: «Все, кому довелось слушать Юрия Николаевича, посещать его лекции и семинары в Институте истории искусств, так разительно непохожем на обычное вузовское «учреждение», никогда не забудут это удивительное ощущение радости, открытия, чуда. Как будто вы попали в доселе неизвестную страну слова – сложного, многозначного, богатого оттенками и переменчивыми смыслами. Как будто бы устоявшиеся, привычные и гладкие представления о книгах и писателях спадают как кора, а под ними бурная тайная жизнь – борьба направлений, школ, позиций. Читал он так, что казалось – это мысли вслух, что он додумывает их при нас, что мы приобщаемся к самому процессу догадок и наблюдений, что мы тоже включены в этот процесс – не только воспринимаем и усваиваем сказанное, но ищем, предполагаем и решаем вместе с ним и идём дальше в начертанном им направлении». В частности, из лекции Тынянова о Кюхельбекере родился его первый роман «Кюхля».

До 1924 г., помимо преподавательской деятельности в институте, Тынянов работал также переводчиком в Коминтерне и корректором в «Госиздате».

Ю.Тынянов стоял у истоков издания серии «Библиотека поэта», основанной А.Горьким.

Основная деятельность Тынянова – безусловно, историко- и теоретико-литературная. Но он был чрезвычайно многогранной литературной личностью.

Тынянов – даровитый писатель. Его художественное творчество непосредственно связано с его историко-литературными и теоретическими взглядами. В романах «Кюхля» (1925), «Смерть Вазир-Мухтара» (1927), неоконченном романе «Пушкин» (1935-1943), являющихся своего рода трилогией о Кюхельбекере, Грибоедове и Пушкине, с наибольшей полнотой раскрываются взгляды Тынянова на историю. Достоверности Тынянов достигает опорой на документ и во многом благодаря интуитивным догадкам. Сам автор свой способ художественного проникновения в историю определял



Фото автора

Выступление профессора Л.Ф. Кациса.

следующей формулой: «Где кончается документ, там начинаю я». Это ярко подтверждают историческая повесть Тынянова «Восковая персона» (1931), рассказы «Подпоручик Киж» (1927), «Малолетний Витушишников» (1933), «Генерал Дорохов» (1942) и др. История для Тынянова живёт в непрерывном течении явлений. По словам писателя, «интерес к прошлому одновременен с интересом к будущему».

Важной частью литературного творчества Тынянова был художественный перевод. Тынянов активно переводил Гейне (сборник «Сатиры», поэма «Германия. Зимняя сказка»). В переводах раскрылся поэтический талант Тынянова, заметный также в его стихотворных экспромтах и эпиграммах, представленных, в частности, в рукописном альманаше К. Чуковского «Чукоккала».

Тынянов проявил себя как талантливый теоретик кино (статьи «О сценарии», «О сюжете и фабуле в кино», «Об основах кино» и др.) и киносценарист (сценарий фильма «Шинель» по Гоголю и др.).

Во время Великой Отечественной войны Тынянов был в эвакуации в Перми. Уже будучи жестоко больным (рассеянный склероз), Тынянов продолжал свои литературные и литературоведческие поиски. В 1943 г. был перевезён в Москву, где умер 20 декабря 1943 г. Прошло 65 лет со дня смерти Ю. Тынянова.

Являясь представителем формального литературоведения и во многом заложив его концептуальную базу, Тынянов по своим историко- и теоретико-литературным взглядам, безусловно, выходил за рамки данного направления.

Как теоретик и историк литературы, писатель, критик, переводчик в каж-

дой ипостаси своей одарённой натуры Ю. Тынянов создал произведения мирового значения.

СЛОВАРЬ

- отделение – *Abteilung, f*
- измениться – *sich (ver)ändern*
- определить – *bestimmen; feststellen*
- отстраниться – *sich fernhalten (D), sich abseits halten*
- искусство – *Kunst, f*
- воспоминание – *Erinnerung, f*
- воспринимать – *wahrnehmen, auffassen*
- проникновение – *Eindringen, n; Durchdringen, n*
- одновременно – *gleichzeitig, zu gleicher Zeit*
- продолжить – *fortsetzen; fortfahren (mit D)*

In einem Satz: Dem 65. Todestag des russischen Schriftstellers und Übersetzers Juri Tynjanow widmete sich eine Konferenz in Moskau.

СИМПОЗИУМ

МЕНЯЮЩАЯСЯ РОССИЯ

С 10 по 12 октября в Москве проходил первый российско-германский симпозиум журналистов «Меняющаяся Россия – Перспективы развития российско-германских отношений», организованный Московским представительством Фонда им. Конрада Аденауэра и Российским союзом журналистов. В нем приняли участие около 100 российских и немецких журналистов, парламентариев, ученых и представителей бизнеса.

Людмила Алексеева сохраняла спокойствие: «Уже сам факт, что мы здесь собрались в центре столицы, чтобы обсудить права человека в России, указывает на то, что многое изменилось». По мнению Председателя Московской Хельсинкской Группы, еще не прошло и 20-ти лет с тех пор, когда в подобной ситуации ей грозил бы арест, а иностранным журналистам, политикам и сотрудникам фонда, собравшимся в конференц-зале гостиницы

«Балчуг-Кемпински», в лучшем случае, – немедленная депортация.

Выступление «великой пожилой дамы» правозащитной сферы, разменявшей девятый десяток, стало одним из ключевых моментов симпозиума. Около 100 немецких и российских журналистов, парламентариев, ученых и представителей бизнеса получили возможность обсудить стремительные изменения и направление развития России, а также высказать свои, за-

частую противоположные, взгляды на происходящее. Президент РФ Дмитрий Медведев, который ввиду плотного графика не смог лично открыть мероприятие, в форме письменного приветственного слова пожелал симпозиуму большого успеха. С такими же пожеланиями выступил российский министр связи и массовых коммуникаций Игорь Щеголев.

Организаторы симпозиума поставили перед собой задачу, с одной

стороны, предоставить участникам встречи площадку для открытого обмена мнениями по развитию российско-германских отношений, с другой стороны, способствовать улучшению понимания текущей ситуации в обеих странах. (ОРНИС)

In einem Satz: In Moskau fand Mitte Oktober das erste Symposium deutscher und russischer Journalisten statt.

FUSSBALL

MIT HOFFENHEIM GANZ OBEN

Erst führte Dietmar Hopp das Softwareunternehmen SAP an die Weltspitze; jetzt überrascht sein Heimatverein Hoffenheim in der Fußball-Bundesliga – der Verein aus dem 3.300-Seelendorf stand in dieser Saison schon an fünf Spieltagen auf Platz eins der Tabelle.

Von Martin Orth

Dietmar Hopp ist am Boden. Der Erfolgsmensch sitzt auf dem Rasen des Fußballstadions. Geschafft. Aber die Fingerspitzen zeigen schon wieder nach oben. Er dirigiert im blauen Vereinsstrickot schwungvoll das Vereinslied. „Olé, olé, super TSG“. Denn an diesem Tag im Mai ist der Aufstieg der TSG Hoffenheim in die Fußball-Bundesliga gelungen. Mit einer beispiellosen Erfolgsserie stieg der „Dorfverein“ innerhalb von knapp zwei Jahrzehnten von einer der untersten Amateurligen in die höchste deutsche Spielklasse auf. Hopp feiert ausgelassen mit „seinen“ Jungs. Denn Dietmar Hopp ist der Vater des Erfolgs.

Wer ist dieser Mann?

Macher, Milliardär und Mäzen. Dietmar Hopp ist aber auch heimatverbunden, fußballverrückt und erfolgsorientiert. 1940 in Heidelberg geboren, wächst er in dem 3.300-Seelen-Dorf Hoffenheim zwischen Heidelberg und Heilbronn auf. Sein Elternhaus steht heute noch im Ortskern. Als Jugendlicher kickt er bei der TSG im Sturm. „Der ging immer auf volles Risiko“, sagt ein ehemaliger Mitspieler. Für Tore gibt's Wurst vom örtlichen Metzger. „Bub, werde Lehrer“, rät ihm die Mutter. „Mama, ich werde Millionär“, entgegnet der Sohn.

Wie das geht, weiß er offenbar. Mit Talent, Ideen – und viel Arbeit. Sein Informatikstudium finanziert er sich mit der Rübenerrnte. Er liefert Kohlen aus und sammelt Weinbergschnecken für Restaurants. Seine berufliche Karriere beginnt er als Softwareentwickler bei IBM. Dann macht er den entscheidenden Schritt. Mit vier Kollegen gründet er 1972 in Walldorf das Software-Unternehmen SAP. Er glaubt an den Erfolg, systematisch arbeitet er auf den Börsengang hin. „Danach gab's kein Halten mehr“, sagt Hopp. Heute ist „seine“ Firma mit über 50.000 Mitarbeitern der größte Anbieter von Unternehmenssoftware weltweit. Und Dietmar Hopp Milliardär.

Der Gesellschaft etwas zurückgeben

Irgendwann denkt er: „Jetzt reicht's. Meine Familie ist gut versorgt.“ Nach und nach zieht er sich aus dem Unternehmen zurück und baut sein „zweites Leben“ auf – immer noch als Macher, diesmal mehr als Mäzen. Er will der Gesellschaft, die ihm diesen Aufstieg ermöglichte, etwas zurückgeben. Also investiert er sein Geld in junge Bio-Tech-Un-



Ab Anfang 2009 Platz für 30.000 Zuschauer: Die neue Rhein-Neckar-Arena bei Sinsheim.

ternehmen, die an Therapien gegen Krebs und Alzheimer forschen. Und fördert mit seinen Millionen – inzwischen größtenteils der Dietmar-Hopp-Stiftung übertragen – vor allem Universitäten, Krankenhäuser, Schulen, Altenheime – und den Sport. Immer mit Blick auf die Region Rhein-Neckar. „Ich will dort etwas bewegen, wo ich lebe und selbst Fußball gespielt habe. Wenn ich mit der Gießkanne herumlaufe, verdampft das“, sagt Hopp.

Hopp baut die SAP-Arena in Mannheim, finanziert Eishockey- und Handballvereine, gründet den Golfclub St. Leon-Rot und investiert kräftig in „seine“ TSG Hoffenheim. Die Erfolgsgeschichte, die damit anfang, dass er ein paar Bälle springen ließ, folgt bald einem Business-Plan. Unternehmensprinzipien überträgt er auf den Verein, baut professionelle Strukturen auf, engagiert die besten Trainer, setzt auf die Jugend und verstärkt die Mannschaft gezielt. Mit hohem persönlichen Einsatz und viel Überzeugungskraft. „Ralf Rangnick bin ich vier Wochen hinterhergelaufen“, sagt Hopp. Aber es gelingt ihm, den Trainer, der schon Schalke 04 in die Champions League führte, in die Provinz zu holen. Genauer gesagt, in die 3. Liga.

Das Konzept geht auf. Zwei Jahre später spielt die TSG Hoffenheim in der Fußball-Bun-

desliga und startet gleich als Tabellenführer in die Saison. Überall in der Region entstehen Leistungszentren für Jugendliche. Neben dem Fußball werden sie dort auch schulisch, beruflich und persönlich betreut. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) ernannt Hoffenheim 2008 zur Eliteschule des Fußballs. Und Fußball-Denker Ralf Rangnick erklärt, keinen Spieler über 25 Jahre mehr zu verpflichten.

Das Modell lebt von der Nachhaltigkeit

Aber das Modell stößt nicht nur auf Gegenliebe. Oft werden Vergleiche mit Menschen angestellt, die schnell Millionen in ihren Verein pumpen, aber häufig auch genauso schnell wieder weg sind. Das nervt Dietmar Hopp. Denn das passt nicht. Das Modell lebt tatsächlich vom Konzept, von der Nachhaltigkeit. „Ich verstehe Leute nicht, die meinen, dass nur Traditionsclubs eine Existenzberechtigung hätten. Wenn man das auf die Wirtschaft übertragen würde, gäbe es heute weder Microsoft noch Google oder SAP“, sagt Hopp.

Auf der Terrasse seines Golfclubs in St. Leon-Rot, wo auch alle anderen Fäden zusammenlaufen, plant Dietmar Hopp bereits die Zukunft. In Sinsheim, an der Autobahn

A6, entsteht derzeit die Rhein-Neckar-Arena. Das Fußball-Stadion wird nach seiner Fertigstellung Anfang 2009 rund 30.000 Zuschauern Platz bieten. Der Verein soll sich damit spätestens 2010 – in dem Jahr würde Dietmar Hopp 70 Jahre alt – selbst tragen. Ein Geschenk? Nein. Ein Kalkül. „Ich hoffe, es wird ein Selbstläufer.“ So viel Geschäftsmann ist er noch. (magazine deutschland)

VOKABELN

- *am Boden sein* – перен.: *терять почву под ногами*
- *mit der Gießkanne herumlaufen* – з.д.: *распределять что-л. поровну*
- *auf Gegenliebe stoßen* – перен.: *не находить ответной любви, ответа*
- *sich selbst tragen* – быть финансово самостоятельным
- *Selbstläufer, m* – во всех отношениях самостоятельный (з.д.: спорт. общество)

DER HEIZUNGSMONTEUR ERZÄHLT...



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Einmal im Jahr, wenn die kalte Jahreszeit beginnt, kommt der Udo, unser Haus- und Hof-Heizungssanitäter, wartet und wienert sehr sorgfältig und gewissenhaft meine Heizung und erzählt währenddessen, was ihm seit der letzten Wartung widerfahren ist. Allerhand.

Weil Udo so viel Stress mit seiner zukünftigen Ex-Frau hatte, wollte er einfach mal abschalten. Sich zurückziehen. Und wo kann man das als Mann am besten? Im Wald! O-Ton: „Ab in den Wald und Arschlecken!“

Also ist Udo mit sechs Flaschen Bier, fünf Beruhigungstabletten und ohne Taschenlampe in den Wald. Plötzlich klingelt sein Handy, nanu, die Polizei! Wo er denn sei, was er da mache, und er solle doch bitte da rauskommen, aus dem Wald. Udo war und ist sich keiner Straftat oder sonstigen Schuld bewusst und blieb zunächst, wo er war. Vor allem, weil er keine Taschenlampe

dabei hatte. Er wolle Selbstmord begehen, befand die Polizei. Nein, das wolle er nicht, sagte Udo, das müsse er ja schließlich selbst am besten wissen. Udo hatte auch plausible Argumente parat: WENN er sich das Leben nehmen würde, dann würde er erstens nicht ans Handy gehen, zweitens hätte er dann seinen Wagen nicht so offensichtlich geparkt und außerdem hätte er dann mehr als nur fünf Tabletten eingesteckt. Die Taschenlampe spielte in der Argumentation eine wichtige Rolle. Udo versicherte aber, dass er natürlich keine brauche, weil er ja vorgehabt hätte, im Wald zu übernachten und erst am nächsten Morgen, wenn es wieder hell wäre, zurückzufahren, weil man ja betrunken nicht fahren sollte! Und außerdem, wenn er was macht, dann richtig, keine halben Sachen, basta.

Trotzdem befand die Polizei, er solle jetzt rauskommen, er müsse nur dem Blaulicht folgen. Er versuchte es sogar, aber da er ja bekanntlich keine Taschenlampe dabei und außerdem schon den Großteil seiner Biere intus hatte, fiel er zweimal in die Sträucher und fand, die Polizei solle doch lieber zu ihm kommen. Da sie ihn trotz mehrmaliger Handygespräche nicht fand, tauchte plötzlich ein Hubschrauber auf. Es fehlt der Teil der Geschichte zwischen dem Auftauchen des Hubschraubers und wie er dann doch

noch zur Polizei kam, also wer wen fand oder holte. Aber wenn Udo einmal ins Erzählen gekommen ist, lässt er sich durch nichts unterbrechen, da muss man seine Rückfragen zurückstellen und gewisse Lücken hinnehmen. Jedenfalls, kaum war er bei der Polizei, hatte er schneller, als er gucken konnte, eine Spritze im Arm. Weg war er. Er wachte auf der Intensivstation einer Klinik auf und wurde erst entlassen, als mehrfach die Tabletten abgezählt wurden, die noch in der heimischen Packung verblieben waren, um auszurechnen, ob er wirklich nur die harmlose Dosis von fünf bei sich hatte, um einen Selbstmordversuch auszuschließen. Es wurde mehrfach gezählt, gerechnet, Udo behielt recht und durfte endlich heim, da Selbstmordabsichten ausgeschlossen wurden. So kann es einem ergehen, wenn man im Wald abschalten will!

Ich bin empört. Jeder sollte sich mal ungestört entziehen dürfen, finde ich. Dass wir Frauen kompliziert sind und mit unseren Launen und Ansprüchen den Männern den letzten Nerv rauben können, dass sich Männer tendenziell eher eingeeignet und in ihrer Freiheit beschnitten fühlen, ist generationen- und kulturübergreifend bekannt. Mindestens braucht ein Mann seine Kneipe oder seinen Hobbykeller, um dort heimlich

sonst was zu tun, um sich von den nervlichen Strapazen einer Beziehung zu erholen, um dann eben nicht Selbstmord (oder gar einen Mord) zu begehen. Aber erstens kann sich nicht jeder Mann einen eigenen Hobbykeller leisten, auch in Deutschland nicht. Und zweitens ist es viel natürlicher, eben archaisch, in den Wald zu gehen, ein Lagerfeuer zu entfachen, zu angeln und Bier zu trinken. In Sibirien gehört das zum unbedingten Muss. Für Udo wurde es zum

VOKABELN

- *warten und wienern* – з.д.: *проводить профилактику и чистку оборудования*
- *abschalten* – з.д.: *отключаться, уединяться*
- *keine halben Sachen* – не кое-как, на должном уровне
- *ins Erzählen kommen* – разговариваться
- *den letzten Nerv rauben* – «достать» кого-л.

MOSKAU

MORD AN JESUITENPATRES AUFGEKLÄRT

Der Mord an zwei Jesuitenpatres in Moskau hat auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. In vielen Kirchengemeinden wurde der beiden Opfer gedacht – des deutschstämmigen Otto Messmer und des Ecuadorianers Victor Betancourt Ruiz. Der aus Kasachstan stammende Messmer war gerade erst von einem Besuch seiner Mutter aus Deutschland zurückgekehrt.

Von Josef Bata

Die Nachricht von den in Moskau Ende Oktober in ihrer Wohnung tot aufgefundenen katholischen Geistlichen sorgt in der katholischen Welt wie auch in der politischen Öffentlichkeit in Deutschland für Aufruhr. Nachdem feststand, dass der im kasachischen Karaganda geborene Otto Messmer und der Ecuadorianer Viktor Betancourt-Ruiz, beide Angehörige der Ordensgemeinschaft der Jesuiten, durch schwere Schädel-Hirn-Traumata zu Tode gekommen waren, gab es fast täglich Protestkundgebungen und auch eine Mahnwache vor der Botschaft der Russischen Föderation in Berlin. Angeführt wurden die insgesamt etwa 200 Personen von dem in Berlin wirkenden Jesuitenpater Klaus Mertens.

Mutmaßlicher Mörder aus dem Homosexuellen-Milieu

Auch die Sprecherin für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Erika Steinbach MdB forderte in einer Presseerklärung die russische Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft auf, den Mordfall umgehend aufzuklären.

Kurze Zeit später berichteten russische Nachrichtenagenturen, dass infolge der Ermittlungen der 38-jährige arbeitslose Russe, Michail Orjechow in einem von Homosexuellen besuchten Klub in Moskau wegen des Verdachts der Ermordung der zwei Jesuiten



Abschiedsgottesdienst für die beiden Jesuitenpatres in Moskau.



Pater Otto Messmer war der Obere der russischen Jesuiten. Pater Betancourt-Ruiz lehrte als Professor am Moskauer Institut für Theologie, Philosophie und Geschichte, das von den Jesuiten getragen wird.

festgenommen wurde. Der Verdächtige, der in Moskau bisher nicht gemeldet lebte und seinen Unterhalt mit homosexueller Prostitution bestritt, hat laut russischer Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei den Mord an den beiden Geistlichen bereits bei seiner Verhaftung gestanden.

Diese Erfolgsmeldung, die das Interesse der deutschen Medien erst einige Tage später auf sich lenkte, stellte die Protestierenden kaum zufrieden, im Gegenteil, sie brachte sie noch mehr auf. Nach deren Lesart würden die Meldungen der russischen Medien die Toten und die Ordensgemeinschaft der Jesuiten in ein schiefes Licht setzen. Es würde eine Verleumdungskampagne gegen die Katholische Kirche in Russland geführt und die homosexuelle Szene in Moskau mit Kriminellen gleichgesetzt. Die Unabhängigkeit der russischen Gerichtsbarkeit wird angezweifelt, und auch, dass der inzwischen durch Haftbefehl einsitzende mutmaßliche Mörder der tatsächliche und einzige Täter sei.

Auch wenn Glaubensbrüder, Freunde und Bekannte der Ermordeten durch das brutale Geschehen tief betroffen waren und sind, kann man die Protestaktion und die Intention der Berliner Demonstranten nicht ganz nachvollziehen.

Erstens haben fast übereinstimmend die Print- wie auch die elektronischen Medien

von Anfang an über den Mord berichtet und die Verdienste der beiden Toten, die in der russischen profanen wie auch kirchlichen Öffentlichkeit standen, herausgestellt.

Pater Otto Messmer war der Obere der russischen Jesuiten. Messmer stammte aus Kasachstan, wo er 1961 in einer kinderreichen Familie in der Industriestadt Karaganda geboren wurde. Der 42-jährige Pater Betancourt-Ruiz kam aus Ecuador nach Russland. Er lehrte als Professor am Moskauer „Institut für Theologie, Philosophie und Geschichte“, das von den Jesuiten getragen wird.

Zweitens berichteten die russischen Medien auch, dass unmittelbar nach Bekanntwerden der Todesfälle sowohl Vertreter der Russisch-Orthodoxen Kirche wie auch die der Glaubensgemeinschaft der Muslime Russlands ihre tiefe Trauer um die beiden, auch von ihnen hochgeschätzten Persönlichkeiten bekundeten.

Wodkaflaschen und Kondome am Tatort

Nachdem die Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft verlautete, es werde in alle Richtungen ermittelt, haben die Medien, deren Vertreter teilweise auch Zugang zum Tatort bekamen, nicht unerwähnt lassen können, dass in der Wohnung Spuren

eines heftigen Kampfes, herumliegende Wodkaflaschen und zwei benutzte Kondome gesichtet werden konnten. Die Ermittler wiesen gegenüber der Presse darauf hin, dass diese Indizien nicht zwingend den Tathergang widerspiegeln müssen. Es sei denkbar, dass eine falsche Fährte gelegt werden sollte.

Laut Obduktionsbericht steht inzwischen fest, dass die zwei Jesuitenpatres zwar auf gleiche Art, jedoch in einem Zeitabstand von ein bis zwei Tagen durch schwere Schläge auf den Kopf ermordet wurden. Fakt ist, dass die Mobilfunknummer des Tatverdächtigen auf dem Mobiltelefon eines der Opfer registriert wurde, und dass er durch die Aufzeichnungen einer Videokamera und durch Nachbarn identifiziert werden konnte. Als Motiv soll er laut Staatsanwaltschaft bei seiner Festnahme persönlichen Streit mit dem Ecuadorianer Pater und einen plötzlichen Wutausbruch in alkoholisiertem Zustand angeben haben. Den deutschstämmigen Pater Otto Messmer habe er erschlagen müssen, um ihn als Zeugen für seine erste Tat beseitigen zu wollen.

Die beiden Ermordeten wurden inzwischen bestattet, Messmer in Pullach bei München, Betancourt-Ruiz in seiner ecuadorianischen Heimat. Dem Tatverdächtigen soll demnächst der Prozess gemacht werden. Wird er beider Morde für schuldig befunden, ist mit einer Haftstrafe von mindestens 20 Jahre bis lebenslanglich zu rechnen.

VOKABELN

- für Aufruhr sorgen – вызывать волнение, переполох
- jmd. aufbringen – выводить кого-л. из себя
- mutmaßlich – предполагаемый, подозреваемый
- tief betroffen sein – быть глубоко поражённым, затронутым, задетым
- jmd. den Prozess machen – возбудить процесс против кого-л.

ВЫСШАЯ ШКОЛА

РАЗВИТИЕ ПОЛИЯЗЫЧНОГО ОБРАЗОВАНИЯ

В Казахстане будет разработана стратегия развития полиязычного образования. Об этом в ходе научно-практической конференции «Полиязычное образование в системе высшей школы: проблемы и перспективы» сообщил министр образования и науки Казахстана (МОН РК) Жансеит Туймебаев.

«Нам предстоит разработать тактику внедрения в учебный процесс вузов полиязычного образования, общую стратегию развития полиязычного образования», - сказал Ж. Туймебаев.

По его словам, необходимо разработать пакет нормативных документов, осуществить подготовку педагогических кадров для системы полиязычного образования, а также разработать аналогичные международной системе обучения английскому языку модели по обучению казахскому и русскому языкам.

«Это позволит сформировать единую систему обучения языкам, создать республиканский центр по координации процесса реализации полиязычного образования», - сказал Ж. Туймебаев.

«Выполнение этих условий будет способствовать развитию полиязычного образования, позволит подготовить конкурентоспособных специалистов, выступающих в качестве основного фактора экономической и социальной модернизации нашего общества», - отметил он, добавив, что реализация культурного проекта «Триединство языков» является одним из приоритетных направлений развития высшего и послевузовского образования.



Министр образования и науки Казахстана (МОН РК) Жансеит Туймебаев.

«Министерство определило пару вузов в качестве экспериментальных площадок. - прим. агентства) по реализации

полиязычного образования - Карагандинский госуниверситет имени Е.А. Букетова и Казахский университет международ-

ных отношений и мировых языков имени Абылай хана», - сообщил он.

В конференции принимали участие ректоры и представители профессорско-преподавательского состава 70 вузов страны. (Казахстан Сегодня)

СЛОВАРЬ

- перспектива – Perspektive, f, Aussicht, f
- внедрение – Einführung, f, Einbürgerung, f
- выполнение – Erfüllung, f, Ausführung, f, Erledigung, f
- отметить – зд.: feststellen, konstatieren
- сообщить – mitteilen, melden

In einem Satz: Der kasachische Minister Tujmebajew präsentiert die neue, künftig dreisprachige Strategie in seinem Ressort - dem Bildungswesen.

ПРОГРАММА

ЖУРНАЛИСТАМ ОТКРЫТА ДОРОГА В ГЕРМАНИЮ

Журналисты из России и стран СНГ, владеющие немецким языком, имеют возможность приобрести новые знания и повысить свой профессиональный уровень, приняв участие в программе Journalisten International.

Денис Виксне

Вот уже шестой год программа осуществляется на базе Журналистского колледжа при Свободном университете Берлина. Руководит программой известный немецкий журналист и исследователь СМИ, профессор Гюнтер фон Лоевски (Günther von Lojewski), который в разное время работал в газете Frankfurter Allgemeine Zeitung, в телекомпании ZDF, на радиостанции Bayrische Rundfunk, а также руководил радиостанцией Freies Berlin.

Программа длится три месяца, в течение которых стипендиаты прослушивают лекции по различным темам, а также проходят практику в редакциях немецких СМИ, находящихся в Берлине.

Каждый день - новый докладчик

«В течение шести недель у нас проходят лекции, каждый день выступает новый докладчик, - говорит научный сотрудник программы Ульрика Бутмалуи, - в течение первой недели слушатели знакомятся с историей Германии; в течение второй недели - с ее политической системой, третья неделя посвящена немецкой экономике и социальной системе. Затем в течение недели стипендиаты слушают лекции на общеевропейскую тематику, либо знакомятся с одной из стран Евросоюза. Пятая неделя посвящена немецкой культуре. И в течение заключительной недели стипендиаты слушают лекции о системе СМИ в Германии».

По словам Ульрики Бутмалуи, в конце каждой недели участники программы заполняют анкеты, в которых отмечают, какие лекции им больше всего понравились по форме и содержанию, где были недочеты и т.д. Благодаря этому, организаторы имеют возможность корректировать план лекций в следующей программе, менять тематику, приглашать новых докладчиков.



Фото: Маркус Андреас Моор

Ульрика Бутмалуи, научный сотрудник программы Journalisten International (слева).

Помимо лекций, каждую неделю в Журналистском колледже проходят практические занятия. «В этом году участники программы сделали небольшой журнал, посвященный 200-летию юбилею Александры Петровны Берлиной», - рассказывает Ульрика Бутмалуи.

Кроме того, еженедельно студенты принимают участие в дискуссиях со своими коллегами из другой международной журналистской программы - Europäische Journalisten Fellowships. На них приглашают известных представителей немецкой политики, бизнеса и культуры.

После шести недель лекций слушатели едут из Берлина в одну из земель Германии, где посещают официальные учреждения, представительства партий, редакции СМИ. Затем в течение пяти недель стипендиаты проходят практику в редакциях СМИ и в PR-агентствах.

«В настоящее время в программе Journalisten International принимают участие девять молодых журналисток, - говорит Бутмалуи, - восемь из них из России, и одна - из Молдавии. Есть корреспондентка «Нашего радио» из Санкт-Петербурга, корреспондентки региональных газет из Уфы и Саратова, представительница Молдавии работает корреспондентом «Комсомольской правды». Они будут проходить практику в редакциях газет Berliner Zeitung, Berliner Kurier, в берлинской редакции газеты Rheinischer Merkur, в телерадиокомпани

RBB (в частности, на радио Multikulti), на телевидении Deutsche Welle, а также в PR-агентстве Partner für Berlin.

Кто может принять участие

Принять участие в программе Journalisten International может любой журналист из России, Белоруссии, Украины и Молдавии, которому еще не исполнилось 35 лет и который владеет немецким языком. В ходе программы ее участникам предоставляется стипендия, жилье и оплачиваются дорожные расходы.

Подробнее о Journalisten International можно узнать на сайте программы <http://www.jil.fu-berlin.de/>. (www.dw-world.de)

СЛОВАРЬ

- **владеть языком** - eine Sprache beherrschen
- **повысить** - erhöhen, steigern
- **исследователь** - Forscher, m; Erforscher, m
- **содержание** - Inhalt, m; Gehalt, m
- **приглашать** - einladen

In einem Satz: Das Programm „Journalisten International“ bietet Medienschaffenden aus den Ländern der GUS die Möglichkeit, sich mit den deutschen Mediensystem vertraut zu machen.

INTERNET

JUGEND INS NETZ!

Digitaler Jugend-Treff im World Wide Web: Ein neues Internetangebot des Goethe-Instituts wendet sich an Jugendliche aus Osteuropa und Deutschland. Auch in Zentralasien gibt es ein Internetangebot, das sich an Jugendliche mit Interesse für die Deutsche Sprache richtet: www.bunterteppich.wordpress.com.

Unterscheiden sich die Kandidaten von „Deutschland sucht den Superstar“ und der russischen „Sternen-Fabrik“? Gehen Schülerinnen und Schüler in der Schule in Moskau mit Problemen anders um als Gleichaltrige in Berlin? Welche politischen Themen interessieren Teenager oder junge Journalisten in beiden Ländern?

Antworten gibt seit Juni das neue Jugendwebportal www.totschka-treff.de in deutscher und russischer Sprache. Das Online-Angebot des Goethe-Instituts soll Jugendlichen aus Deutschland, Russland und anderen Ländern in Osteuropa und Zentralasien als Plattform für den digitalen Austausch dienen.

Die Seite ist interaktiv und wird teilweise von den Usern selbst mit Inhalten gefüllt. Über Musik, Freizeit, Mode, Liebe oder Politik diskutieren Jugendliche und junge Journa-

listen in ihren Beiträgen. Darüber hinaus liefert www.totschka-treff.de Informationen zu Schul- und Ausbildungssystemen, da das Goethe-Institut mit dem Portal auch Schulen, Universitäten und Jugendorganisationen vernetzen möchte. Vokabeltrainer, Sprachlernspiele und ein integriertes Übersetzungsportal erleichtern das Erlernen der jeweils anderen Sprache.

Gern emotional und immer informativ

Die Macher von totschka-treff bezeichnen ihren Blog als „so etwas wie die Mobilitätsgarantie“ des Portals. Mittendrin und überall dabei sein. Der Blog lebt von jungen, neugierigen und wissbegierigen Menschen, die überall wo sie sind, Augen und Ohren offen halten und darauf bren-

nen, Erlebnisse in Tagebuchform mit anderen zu teilen. Das geschieht in subjektiver und emotionaler Form.

In der totschka-treff-community kann sich registrieren, wer sich für Russland und dessen Nachbarländer in Osteuropa und Zentralasien interessiert. Dabei ist egal, ob man dort lebt oder vielleicht nur eine Zeit lang irgendwo zwischen Kaliningrad, Kiew, Tomsk und Taschkent studiert, gearbeitet oder gefeiert hat. Bei totschka-treff.de hat man die Möglichkeit, sich vorzustellen und die Chance, Gleichgesinnte kennen zu lernen.

Außerordentlich nützlich für Leute, die auf der Suche nach Praktikumsstellen im osteuropäischen Ausland sind oder an Projekten teilnehmen wollen, ist die Sparte „Service“. Diese ist ebenfalls interaktiv, das heißt, man findet nicht nur Tipps anderer User, sondern kann auch seine eigenen unterbringen.

Ausdruck nach Fassung

Die Rubrik „Song des Monats“ wartet mit anhörbaren Produktionen einschlägiger Bands oder musikalischen Einzelkämpfern und ausführlichen Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Musikern und ihrem Werk auf. „Gorod“, der gegenwärtige Song des Monats, stammt von der Petersburger Mädchenband „Iva Nova“, die stolz darauf ist, trotz vielfach wechselnder Besetzungen nie einen Mann in ihren Reihen beschäftigt zu haben.

Die Selbstäußerungen auf „totschka-treff“ müssen keinesfalls nur verbaler Natur sein. Jeder soll reden, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Was heißen soll, dass Leute, die sich lieber künstlerisch ausdrücken, das auch gern tun sollen. So finden sich - neben den bereits erwähnten musikalischen Beiträgen - auch Comics oder kurze Videos auf dem Portal. Es sollte also jedem möglich sein, sich hier auszudrücken - vorausgesetzt

das Internet ist ein Parcours, auf dem man sich halbwegs sicher zu bewegen weiß.

Bunter Teppich für spitze Federn

Auf einen anderen, sich in erster Linie an Hobbyjournalisten oder Berufsjournalisten in spe wendenden Blog sei an dieser Stelle noch hingewiesen: Unter www.bunterteppich.wordpress.com können Berichte zu Ereignissen, Kommentare, Features etc. im Internet veröffentlicht werden. Manche dieser Beiträge sind auch für die Deutsche Allgemeine Zeitung interessant und werden nach redaktioneller Bearbeitung sowohl in ihrer in Kasachstan erscheinenden Druckausgabe, als auch weltweit lesbar in ihrer Internetausgabe veröffentlicht. Wer also überzeugt davon ist, etwas Wichtiges oder allgemein Interessantes zu sagen - oder besser: zu schreiben - zu haben, der wende sich an die Redaktion der Deutschen Allgemeinen Zeitung, um die nötigen Zugangsdaten zu bekommen. (magazine-deutschland.de / DAZ)

VOKABELN

- **User, m** - пользователь Интернета
- **vernetzen** - охватить Интернетом, подключить к Интернету
- **Macher, m** - зд.: создатели
- **einschlägig** - соответствующий; специальный
- **reden, wie einem der Schnabel gewachsen ist** - говорить как Бог на душу положит; говорить напрямик, без утайки



Bild: Katja Janzen

Die Teilnehmer der zweiten Zentralasiatischen Medienwerkstatt. Viele von ihnen schreiben regelmäßig auf www.bunterteppich.wordpress.de.

VERANSTALTUNGEN

Programm Almaty 14. bis 20. November

SZENE

15. NOVEMBER

R' n' B-Party
21:00 DJ-Bar

Romantic Collection
23:00 Uhr, Cinema Bar

Klubtag des O-Tons
22:00 Uhr, Jest

16. NOVEMBER

DJ Humberto (Kuba)
21:00 Copacabana Latin Club

Kultfilme, Akustik-Programm
20:00 Uhr, Cinema Bar

17. NOVEMBER

DJ Moische
21:00 Uhr, Twiggy

18. NOVEMBER

Schokoladendienst, R' n' B-Party
22:00 Uhr, Shisha Bar

DRAMA

15. NOVEMBER

Clowns
19:00 Uhr, ARTISCHOK

ARTISCHOK: Kunajew-Straße 49/68

Cinema Bar: Kasibek-Bi-Str. 20

Copacabana Latin Club:
Scheltoksan-Str. 66

DJ-Bar: Gagarin-Prospekt 44

Jest: Zentralstadion, Ostseite,
Zugang vom Abai-Prospekt

GATOB: Kabanbai-Batyr-Str. 110

19. NOVEMBER

Familienporträt 2
19:00 Uhr, Lermontow-Theater

KLASSISCHES KONZERT

14. NOVEMBER

Pavana Maura (Purcell)
18:30 Uhr, GATOB

OPER/BALLETT

14. NOVEMBER

Carmen-Suite (Bizet/Schtschedrin)
18:30 Uhr, GATOB

16. NOVEMBER

Junona und Avos (Rybnikow)
18:30 Uhr, GATOB

AUSSTELLUNGEN

14.- 19. NOVEMBER

Das Alphabet der UdSSR - Grafiken von
Alexander Jeraschow
Ular

Das ewige Thema - Fotografien von George
Chalafow
Kunst- und Auktionsdirektion

Kasachstan und die Schule des zeitgenös-
sischen Realismus
K.ART.INA

K.ART.INA: Auesow-Str. 116

Kastejew-Museum: Mkr. Koktem-3, 22/1

Kunst- und Auktionsdirektion:
Scheltoksan-Str. 137

Lermontow-Theater: Abai-Prospekt 43

Shisha Bar: Karasai-Batyr-Str. 85

Twiggy: Scheltoksan-Str. 112

Ular: Kurmangasy-Straße 29

ABONNIEREN SIE DIE DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!
ВЫПИСЫВАЙТЕ ГАЗЕТУ DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!



Die DAZ berichtet jede Woche über Poli-
tik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in
Kasachstan und Zentralasien.

Für nur 3154,68 Tenge* (Kazpost),
für 3312,96 Tenge (Evrika Press) und
für 2970 Tenge (Eurasia Press) erhalten
Sie ein Jahr lang jede Woche eine DAZ in
ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder
ins Büro.

Sie können uns anrufen unter 8 727 263
58 06 bzw. Sie schreiben uns eine E-Mail
daz.almaty@gmail.com.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.deutsche-allgemeine-zeitung.de!

* - 3154,68 тг. - für Almaty, 3281,64 тг.
für Städte, 3432,24 тг. für Dorf.

Газета DAZ сообщает каждую неделю
о политике, экономике, культуре и
общественной жизни в Казахстане и
Центральной Азии.

Всего за 3154,68 тг.* (Казпочта), за
3312,96 тг. (Эврика Пресс) и за 2970
тг. (Евразия Пресс) в год вы можете
получать DAZ еженедельно на ваш
домашний адрес или в офис.

Вы можете позвонить по тел. 8 727 263
58 06, а также сообщить нам на e-mail
daz.almaty@gmail.com.

Вы также можете посетить наш сайт:
www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/rus!

* - 3154,68 тг. - по Алматы, 3281,64 тг.
по регионам, 3432,24 тг. для села.

FOTO DER WOCHE



Generationen- und nationalitätenübergreifende Polonaise im Café.de.

ТРЕБУЮТСЯ

АО «НГСК КазСтройСервис», крупнейшей компании РК по строительству магистральных трубопроводов требуются: инженерно-технические работники всех строительных профессий; рабочие-машинисты экскаваторов, бульдозеров, трубоукладчиков, автогрейдеров. Режим работы вахтовый. Проживание в комфортабельных полевых городках. Страховка, проезд оплачиваются работодателем. Все должности высокооплачиваемы. Обращаться по адресу: Алматы, мкр. Самал-3, д.9, Немецкий Дом и/или по телефонам :+7 727 2635809, +7 727 2635819 (Анастасия Назарова). E-mail: aldederer@web.de, a.nasarova@dkau.de

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ "ТОРНО"

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕНГЕН визы, получения вида на жительство дальнего и ближнего зарубежья
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис)
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково)
- (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями:
ВЕКТОР, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автобусом из Германии.

Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Утеген Батыра (быв. ул. Мате Залка), 64а, офис 28
Административное здание "Сайран"
Тел./факс (727) 278-07-18, 276-12-05; e-mail: torno@newmail.ru

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий -
Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

Главный редактор: Олеся Клименко
Редакторы немецкой части: Ульф Зегерс,
Ульрих-Штеффен Экк

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263 58 06
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры и информации РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200 экз. Заказ № 1670. Периодичность - 1 раз в неделю. Отпечатано АО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223-б; т. 242-32-88.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW.

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
Redakteure des deutschen Teils:
Ulf Seegers, Ulrich Steffen Eck

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263 58 08
E-Mail: redaktion@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Kultur, und Information der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registrierungsnummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“,
Almaty, Mukanow-Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.